

Jahresbericht 2016



Inhalt

- 05 | Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
- 06 | Die Stiftung im Berichtsjahr
- 09 | Von Ort zu Ort – die Stiftung zieht in den Stuttgarter Westen
- 10 | Forschung
- 13 | Programmschwerpunkt
- 15 | Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung
- 17 | Theodor-Heuss-Schülerpreis 2016
- 18 | Theodor-Heuss-Haus
- 22 | Museumspädagogik
- 24 | Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
- 26 | Publikationen 2016
- 28 | Archiv, Bibliothek und Dokumentation
- 30 | Neues Corporate Design
- 31 | Gremien
- 32 | Personal

- Anhang
- 34 | Programm
- 45 | Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
- 52 | Einnahmen und Ausgaben
- 53 | Errichtungsgesetz der Stiftung

*Jugend
an die
Front*



Wählt Staatspartei!
LISTE 6



**Zerreißt
die Fesseln**



mit Liste 2
Deutschnationale Volkspartei

Wählt
Liste 9
National-
sozialisten



Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Die Demokratie in Deutschland verdankt ihm viel. Theodor Heuss hat als demokratischer Politiker, als einer der Väter des Grundgesetzes und als erster Bundespräsident wesentlich dazu beigetragen, dass sich im Deutschland des 20. Jahrhunderts neben den extremen Ideologien auch eine freiheitlich-demokratische Tradition ausbilden konnte. Wie kaum ein anderer steht Heuss für die südwestdeutsche Linie dieser Tradition, die sich entlang seiner Biographie über tief greifende historische Zäsuren hinweg vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik verfolgen lässt. Als erstem Staatsoberhaupt nach der nationalsozialistischen Diktatur fiel Heuss die schwierige Aufgabe zu, das demokratische Deutschland nach innen und außen zu festigen und glaubwürdig zu repräsentieren.

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus erinnert auf vielfache Weise an das Wirken ihres Namensgebers. In den Stiftungsräumen stehen der interessierten Öffentlichkeit der umfangreiche Nachlass von Theodor Heuss sowie eine Bibliothek zur Verfügung, die sowohl Heuss' vollständiges publizistisches Oeuvre als auch Literatur zur deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts umfasst. Auf der Grundlage des Nachlasses sowie zahlreicher weiterer Archivüberlieferungen erarbeitet die Stiftung eine umfassende Stuttgarter Ausgabe der Briefe, Reden und Schriften von Theodor Heuss, von der bislang die Briefreihe in acht Bänden vollständig erschienen ist. Darüber hinaus erforscht die Stiftung Einzelaspekte aus dem Leben des ersten Bundespräsidenten, die in den Publikationsreihen der Stiftung und in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

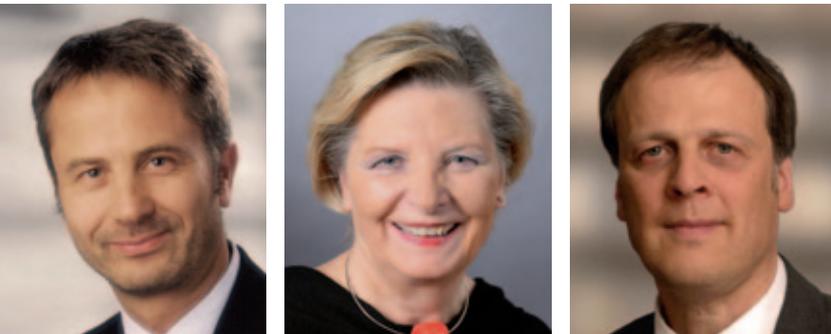
Bei den Forschungen zur Zeitgeschichte stehen Themen und Fragestellungen im Vordergrund, die geeignet sind, in den historisch-politischen Debatten der Gegenwart Orientierung zu bieten.

Schwerpunkte der Arbeit bilden – neben der Heuss-Forschung – die Demokratie- und Verfassungsgeschichte im 20. Jahrhundert, Aspekte der politischen Kultur, die Geschichte des Liberalismus, die Rolle des Staatsoberhauptes bzw. des Bundespräsidenten, die Geschichte des Bildungsbürgertums und der Intellektuellen, das Verhältnis von Demokratie und Ästhetik sowie Formen populärer Geschichtsschreibung in Deutschland. Unterstützt von einem Beirat aus Historikern, Politologen und Museumsfachleuten greift die Stiftung diese Themen in ihren wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen auf: dem Theodor-Heuss-Kolloquium, den Seminaren und Workshops zur historisch-politischen Bildung, den öffentlichen Vorträgen sowie den kulturellen Abenden im Theodor-Heuss-Haus. Die Ergebnisse der Arbeit werden der Öffentlichkeit in drei Publikationsreihen zugänglich gemacht: in der Wissenschaftlichen Reihe, der Kleinen Reihe und der Stuttgarter Ausgabe.

Von den Ergebnissen der Heuss-Forschung profitiert nicht zuletzt das wichtige öffentliche Forum zur Auseinandersetzung mit Theodor Heuss und seiner Zeit: das Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart. In Heuss' letztem Domizil erwarten den Besucher drei authentisch rekonstruierte Wohnräume, eine ständige Ausstellung, die anhand von rund 700 Exponaten über Leben und Werk des ersten Bundespräsidenten im historischen Kontext informiert, sowie kleinere Sonderausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen, die sich gleichermaßen an das Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit wenden. Zudem schickt die Stiftung Heuss auch auf Reisen: Die Wanderausstellung „Demokratie als Lebensform“ steht Schulen, Museen oder Einrichtungen der politischen Bildung ohne Leihgebühr zur Verfügung und informiert farbenfroh und interaktiv über Theodor Heuss und seine Ehefrau Elly Heuss-Knapp.



Die Stiftung im Berichtsjahr



▲ Dr. Thomas Hertfelder, Gabriele Müller-Trimbusch, Dr. Kai Andreas Otto

Nur selten dürfen wissenschaftliche Editionen auf ein größeres öffentliches Interesse stoßen – die Sorge um den rechten Text gilt gemeinhin als Angelegenheit weniger Experten. Je akribischer die editorische Leistung, je zahlreicher die Anmerkungen, je voluminöser das Werk, desto geringer, so scheint es, die Resonanz. Dass es Ausnahmen zu dieser Regel gibt, hat gleich unsere erste Veranstaltung des Jahres 2016 bewiesen: Das Theodor-Heuss-Haus schien am Abend des 18. Februar aus allen Nähten zu platzen, als 130 Gäste gebannt einer Podiumsdiskussion über die erste umfassende wissenschaftliche Edition von Adolf Hitlers Propaganda- und Bekenntnisschrift „Mein Kampf“ folgten. Trotz tausender von Anmerkungen und einer gewaltigen Gelehrsamkeit, die Wissenschaftler des Instituts für Zeitgeschichte in die Kommentierung des Hitlerschen Machwerks haben einfließen lassen, war das zweibändige Werk im Winter 2015/16 zum Medienereignis geworden. Sollte hier mit den Mitteln der Wissenschaft eine politische Bombe entschärft werden? Bereits 1932 hatte Heuss sich in seinem Buch „Hitlers Weg“ intensiv mit jener Propagandaschrift beschäftigt. Daher schien uns das Theodor-Heuss-Haus der rechte Ort zu sein, um in Stuttgart eine Diskussion über die Bedeutung und Wirkung von „Mein Kampf“ zu führen.

► Wolfgang Niess und Andreas Wirsching

Im Zentrum der Arbeit der Stiftung standen 2016 freilich andere Schwerpunkte. Der erste ergibt sich gleichsam von selbst, seit der Deutsche Bundestag im Mai 1994 die Stiftung gegründet hatte: *Das Leben und Wirken von Theodor Heuss* bildet seit Anbeginn einen zentralen Pfeiler unserer Arbeit. So besuchten 2016 rund 9.500 Besucherinnen und Besucher die Dauerausstellung des Theodor-Heuss-Hauses, um sich darüber zu informieren, wie Theodor Heuss und seine Frau Elly Heuss-Knapp mit den Anfechtungen des Zeitalters der Extreme umgegangen sind. Am Leben der beiden lassen sich die Chancen und Begrenzungen der liberalen Demokratie im Deutschland des 20. Jahrhunderts exemplarisch ablesen – auch deshalb lohnt der Gang in den Feuerbacher Weg 46 allemal. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer zahllosen Führungen konnten 2016 zwischen sieben thematischen Zugangsweisen wählen, unter denen wir das Leben und Wirken von Theodor Heuss beleuchteten. Zudem sorgte ein ganzer Reigen von Museums-events von der Langen Nacht der Museen am 2. April bis zum Sommerfest auf dem Killesberg am 17. Juli dafür, dass bei einem Besuch des Hauses die gute Unterhaltung nicht auf der Strecke blieb. Für diejenigen, denen der Weg nach Stuttgart zu weit ist, bietet unsere Wanderaus-





stellung „Demokratie als Lebensform“ eine attraktive Alternative: 2016 führte die mobile Ausstellung das Leben von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp an insgesamt fünf Stationen zwischen Lübeck und Bad Cannstatt vor Augen. Für die Forschung, wie sollte es anders sein, bieten Heuss und die von ihm vertretene Spielart des Liberalismus weiterhin Anlass für stets neue Fragen, die die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Vorträgen und Konferenzbeiträgen bearbeitet haben.

Ihr zweites Arbeitsfeld, den Forschungsschwerpunkt zur Geschichte des *Liberalismus im 20. Jahrhundert*, hat die Stiftung 2016 weiterentwickelt und einzelne Aspekte, etwa zur liberalen Vergangenheitspolitik und zur Kirchenpolitik, in Tagungsbeiträgen vertieft. Insbesondere hat die Stiftung am 3. und 4. November am Zentrum für Zeithistorische Forschung unter der Leitung von Frank Bösch, Thomas Hertfelder und Gabriele Metzler ihr Theodor-Heuss-Kolloquium 2016 zum Thema „Die neoliberale Herausforderung und der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert“ veranstaltet. Die Ergebnisse des Kolloquiums sind mittlerweile im „Heuss-Forum“ im Netz nachzulesen (www.theodor-heuss-haus.de/heuss-forum/theodor-heuss-kolloquium-2016/) und werden in erweiterter Form in der Wissenschaftlichen Reihe der Stiftung voraussichtlich Anfang 2018 erscheinen.



▲ links: Lange Nacht der Museen 2016

▲ rechts: Die Wanderausstellung zu Gast in Lübeck

In einem dritten Schwerpunkt untersucht die Stiftung – auch im Verbund mit anderen Politiker-gedenkstiftungen des Bundes – Formen, Praktiken und Narrative *des Erinnerns an Demokratie in Deutschland*. Mitarbeiter der Stiftung haben 2016 zu diesem Thema Beiträge zu Tagungen geleistet, vor allem aber ist im September der von der Stiftung mitherausgegebene Band „Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik“ erschienen, der in einer ersten Bestandsaufnahme eine Analyse der gegenwärtigen Präsentationsweisen demokratischer Geschichte in Deutschland unternimmt. Der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien danken wir sehr dafür, dass sie das Forschungsprojekt großzügig mit Sondermitteln gefördert hat.

Mit ihrem Veranstaltungsschwerpunkt „*Ungleichheiten*“ trägt die Stiftung seit 2015 zu einer breiten öffentlichen und wissenschaftlichen Debatte über verschiedene Dimensionen gesellschaftlicher Ungleichheit in Deutschland bei. 2016 haben wir hierzu im Theodor-Heuss-Haus eine Podiumsdiskussion über Ungleichheiten im Bildungssystem sowie einen Vortrag über das Problem der Generationengerechtigkeit veranstaltet. Ihren Abschluss fand die Reihe in einem fulminanten Referat des Kasseler Soziologen Heinz Bude zum Thema „Die Wirklichkeit der Ungleichheit. Liberalismus, Kapitalismus, Demokratie“ am 24. November.

► Gabriele Metzler, Thomas Hertfelder, Frank Bösch

Theodor Heuss hat immer wieder betont, dass die Demokratie nicht nur auf Institutionen und Verfahren, sondern in besonderem Maß auf alltäglicher demokratischer Praxis beruht und bereits 1920 von „Demokratie als Lebensform“ gesprochen. Jenseits akademischer Forschung legte die Stiftung daher 2016 in einem fünften Programmschwerpunkt Wert auf die *Vermittlung zivilgesellschaftlich bedeutsamer Kompetenzen* an jüngere Bürgerinnen und Bürger. Die ein- und mehrtägigen Seminare und Workshops, die wir in Kooperation mit Trägern der politischen Bildung hierzu entwickelt haben, wurden gerne angenommen. Als besonders lebendiges Ereignis werden wir die Verleihung des Theodor-Heuss-Schülerpreises, die unter dem Titel „Mit Bravour!“ am 20. Juli im Theodor-Heuss-Haus stattfand, in guter Erinnerung behalten.

Der Herbst stand schließlich im Zeichen zweier prominenter Politikerinnen: Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, eröffnete am 27. Oktober unsere Sonderausstellung „Wilde Zeiten. Fotografien von Günther Zint“ und berichtete in einem bemerkenswerten Podiumsgespräch von ihren eigenen wilden Zeiten als Aktivistin im Bürgerprotest der 1970er und 1980er Jahre. Ein Thema, das in der Vorweihnachtszeit traurige Aktualität erlangte, hatte sich hingegen Sabine Leutheusser-Schnarrenberger vorgenommen: Über „Sicherheit und Freiheit in Zeiten des Terrorismus“ sprach die ehemalige Bundesministerin der Justiz als 20. Referentin der Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung, die am 12. Dezember 2016, dem 53. Todestag von Theodor Heuss, im großen Hörsaal der Universität Stuttgart stattgefunden und unser Programmjahr beschlossen hat.

Jedermann weiß: Die alltägliche Arbeit besteht nicht nur aus jenen großen Momenten, in denen man die Ergebnisse seines Tuns stolz einer Öffentlichkeit präsentiert. Vielmehr ist der Arbeitsalltag bestimmt von vielen kleinen Gesten und Unterhaltungen, von Bürokratie und Besprechungen, von Sitzungen und Protokollen, von Mails und Telefonaten. Im Frühjahr hat uns zudem ein



Umzug in Atem gehalten: am 22. und 23. März ist die Stiftung mit ihrer Bibliothek, ihrer Dokumentationsstelle und allen Büros in ein neues Domizil im Stuttgarter Westen umgezogen. In all dieser Betriebsamkeit blieb die Arbeit der Stiftung bestimmt von hoher Motivation, einem kollegialen Miteinander und der Freude am täglichen Austausch. Auch deshalb blicken wir mit Genugtuung auf ein gutes Jahr 2016 zurück. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung für ihre ausgezeichnete Arbeit, unseren ehrenamtlichen Helfern für ihr unermüdeliches Engagement, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für ihre Unterstützung und vor allem unseren zahlreichen Gästen, Besucherinnen und Besuchern für ihr stetes Interesse am gemeinsamen Nachdenken über Geschichte und Grundlagen unserer Demokratie.

Stuttgart und Berlin, 1. Juni 2017

Gabriele Müller-Trimbusch
Dr. Thomas Hertfelder
Dr. Kai-Andreas Otto

Von Ort zu Ort – die Stiftung zieht in den Stuttgarter Westen

„Von Ort zu Ort“ – so hat Theodor Heuss 1959, jenem Jahr, in dem er aus der Bonner Villa Hammerschmidt in den Feuerbacher Weg 46 nach Stuttgart zog, einen Band überschrieben, der ausgewählte Essays und Skizzen von seinen zahllosen Reisen versammelt. „Von Ort zu Ort“ könnte für die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus auch als Motto des Jahres 2016 gelten: Am 22. und 23. März 2016 ist die Stiftung von ihrem Domizil in Halbhöhenlage, wo sie seit September 1997 residierte, hinunter in den Stuttgarter Westen gezogen. Der bisherige Mietvertrag an der klangvollen Adresse „Im Himmelsberg 16“ war ausgelaufen; zudem reichten die Nutzflächen der alten Villa seit Langem nicht mehr hin, um den Raumbedarf der Stiftung zu decken. So hat sich die Stiftung entschieden, in den oberen Etagen eines nüchternen Bürogebäudes in der Breitscheidstraße 48 Quartier zu nehmen.

Ein Umzug ist stets ein Kraftakt im eigentlichen Wortsinn, davon zeugen die knapp 700 Umzugskisten, die am frühen Morgen des 22. März bereit standen. Ein Umzug ist aber auch eine willkommene Gelegenheit zur Veränderung. So stehen der Stiftung in ihrem neuen Domizil auf insgesamt 710 Quadratmetern dreißig Prozent mehr Büro-

und Lagerflächen zur Verfügung als bisher. Diese Chance wollen wir nutzen, um in der Breitscheidstraße 48 ein Theodor-Heuss-Archiv einzurichten, in dem nach und nach wichtige Bestände des Familienarchivs Heuss der Forschung zugänglich gemacht werden sollen. Zudem bietet die neue Liegenschaft Platz genug für ein eigenes Medienarchiv und für eine munter wachsende, kleine Forschungsbibliothek mit komfortablen Arbeitsplätzen. Ein eigenes Lagergebäude im Hinterhof eignet sich nicht nur vorzüglich als Objektdepot, sondern auch als Ort, an dem unsere Wanderausstellung „Demokratie als Lebensform“ auf ihrer Reise durch die Republik pausieren kann. Nicht zuletzt wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung ebenso wie unsere Gäste das pralle Leben des Stuttgarter Westens zu schätzen, der nun neben seinen Läden, seinen Kneipen sowie zahlreichen Schulen und Kulturinstitutionen auch eine Forschungs- und Bildungsstätte zu Theodor Heuss und seiner Zeit beherbergt.



Forschung



Zeitgeschichtliche Forschungsarbeit gehört zu den zentralen Aufgaben der Stiftung. Im Jahr 2016 widmete sie sich schwerpunktmäßig drei Themengebieten. Die Erforschung von *Theodor Heuss und seinem Umfeld* stellt einen dauerhaften Auftrag der Stiftung dar. Aus Sicht des Historikers erweist sich Theodor Heuss, der als Bildungsbürger, Politiker und *Homme de lettres* einen umfangreichen Nachlass hinterlassen hat, als ein nachhaltig reizvolles Untersuchungsobjekt, zumal seine Biografie eine Annäherung aus ganz unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht. Dies beweisen auch die aktuellen Forschungen von Stiftungsmitarbeitern zum Soldatenbild von Theodor Heuss oder zu dessen Verhältnis zu Religion und Kirche. Zum zweiten befasste sich die Stiftung mit dem *Liberalismus im 20. Jahrhundert*, der bei weitem nicht so gut erforscht ist wie der Liberalismus des 19. Jahrhunderts. Um mehr über den Standort, Einflüsse und Misserfolge des Liberalismus im „Zeitalter der Extreme“ zu erfahren, bemühte sich die Stiftung um eine Perspektive, die nicht nur die Politik- und Parteiengeschichten, sondern auch die Ideen-, Sozial- und Kulturgeschichte des Liberalismus in den Blick nimmt.

Schließlich stellte die *Erinnerungskultur in Deutschland* einen dritten Forschungsschwerpunkt der Stiftung dar. Dabei fragte sie zum einen nach dem Stellenwert der Demokratie in der deutschen Erinnerungskultur; zum anderen beschäftigte sie sich mit der Authentizität musealer Orte im Allgemeinen und biographischer Museen im Speziellen.

Darüber hinaus konzipiert und organisiert die Stiftung in Form des Theodor-Heuss-Kolloquiums Fachtagungen, die Nachwuchsforschern ebenso wie etablierten Wissenschaftlern als lebendige Foren zur Diskussion ihrer neuesten Forschungsergebnisse dienen.

Die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit publiziert die Stiftung in verschiedenen Formaten. Unter dem Titel „Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe“ gibt sie eine Edition der Briefe, Reden, Schriften und Gespräche von Theodor Heuss heraus, von der die Reihe der Briefe bereits abgeschlossen ist und acht Bände umfasst. In der „Kleinen Reihe“ werden wissenschaftliche Arbeiten geringeren Umfangs sowie forschungs- und öffentlichkeitsrelevante Vorträge publiziert – darunter die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesungen. Umfangreichere wissenschaftliche Monographien sowie Tagungsbände zu Theodor-Heuss-Kolloquien erscheinen in der „Wissenschaftlichen Reihe“. Ergänzt werden diese Publikationsreihen durch das „Heuss-Forum“ (www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum). Auf dieser Plattform werden die Vortragsmanuskripte der Theodor-Heuss-Kolloquien zeitnah online und somit einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt.

➤ Forschungsschwerpunkte 2016

Ernst Wolfgang Becker

Das Verhältnis von Real- und Idealpolitik in der Weimarer Republik am Beispiel der Haltung des Linkliberalismus zur Ermächtigungsgesetzgebung; Theodor Heuss und seine Haltung zum Militär in der Demokratie nach 1945; die Wahrnehmung des Nationalsozialismus durch liberale Emigranten in den USA am Beispiel von Gustav Stolper; Konzeption und Vorbereitung des Theodor-Heuss-Kolloquiums 2017 „Liberalismus und Nationalsozialismus. Eine Beziehungsgeschichte“ (mit Frank Bajohr, Kristian Buchna, Johannes Hürter, Elke Seefried, 14./15.09.2017); Vorträge, Publikationen.

Kristian Buchna

Theodor Heuss und das Verhältnis des Liberalismus zu Kirche und Religion; Umgang mit der NS-Vergangenheit in der FDP; Konzeption des Theodor-Heuss-Kolloquiums 2017 „Liberalismus und Nationalsozialismus. Eine Beziehungsgeschichte“ (mit Frank Bajor, Ernst Wolfgang Becker, Johannes Hürter und Elke Seefried, 14./15.09.2017), Vorträge, Publikationen und Rezensionstätigkeit.

Thomas Hertfelder

Theodor Heuss; Geschichte des Liberalismus in Deutschland im 20. Jahrhundert; Ralf Dahrendorfs soziologische Zeitdiagnostik; Demokratienarrative in Museen und Erinnerungsstätten; Vorbereitung des Theodor-Heuss-Kolloquiums 2016 „Die neoliberale Herausforderung und der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert“ (mit Frank Bösch und Gabriele Metzler, 03.–04.11.2016); Vorträge, Publikationen, Rezensions- und Gutachterstätigkeit.

Gudrun Kruip

Biografische Museen an authentischen Orten; Biografische Zugänge in Museen; Präsentationsmöglichkeiten von Doppelbiografien; Spezifika und Potentiale von Wanderausstellungen; Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp; Publikationen und Vorträge.

› Tagungen

Die neoliberale Herausforderung und der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert
Theodor-Heuss-Kolloquium am 03./04. November 2016 in Potsdam

Seit 2013 verfolgt die Stiftung einen Forschungsschwerpunkt zum Thema „Liberalismus im 20. Jahrhundert“. Nach einem international besetzten Auftaktkolloquium 2013 und einer Folgetagung 2015 zum Liberalismus in der Zwischenkriegszeit hat sich das Theodor-Heuss-Kolloquium 2016,

das unter der Leitung von Frank Bösch, Thomas Hertfelder und Gabriele Metzler am Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam stattfand, die Vermessung des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert zum Ziel gesetzt.

Der Liberalismus veränderte sich im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts rasant. Dies betraf zunächst den *sozialen Liberalismus*, der die realen Freiheitschancen des Individuums sozial zu fundieren suchte und sich die Demokratisierung der Gesellschaft auf seine Fahnen schrieb, seit Mitte der 1970er Jahre jedoch rasch an Boden verlor. Demgegenüber gewannen *marktliberale Ansätze* an Bedeutung, die im Zeichen der ökonomischen Stagflation den wohlfahrtsstaatlichen Nachkriegskonsens kritisierten, in den 1980er Jahren insbesondere in den USA und Großbritannien praktiziert wurden und von ihren Kritikern bald als „neoliberal“ bezeichnet wurden. Währenddessen und teils in Abgrenzung davon profilierten sich drittens auch *linksliberale Milieus* neu: Liberale Grundideen diffundierten im Zuge einer Fundamentalliberalisierung in die Gesellschaft und wurden nicht zuletzt von den neuen Alternativbewegungen aufgegriffen; umgekehrt waren es in der Bundesrepublik gerade liberale Innenminister, die zum Schutz der „inneren Sicherheit“ im Zuge der Bekämpfung des Terrorismus Einschränkungen an rechtsstaatlichen Freiheitsgarantien vornahmen – oftmals in der Defensive

▼ **Theodor-Heuss-Kolloquium 2016**





▲ Theodor-Heuss-Kolloquium 2016

gegenüber konservativen Law-and-Order-Positionen.

Das Theodor-Heuss-Kolloquium 2016 hat diese Prozesse unter vorwiegend politikgeschichtlicher Perspektive analysiert, jedoch über den organisierten Parteiliberalismus hinaus einen wesentlichen Akzent auf den Wandel des Politischen überhaupt gerichtet. Auf diese Weise gerieten dominante Reaktionsweisen auf die Krise des wohlfahrtsstaatlichen Nachkriegskonsenses in der Bundesrepublik und in Großbritannien, das sich wandelnde Verständnis von Staatlichkeit, die Rolle von Experten und Intellektuellen, die Ausformulierung und Bedeutung neuer Leitsemantiken wie „Markt“ und „innere Sicherheit“ sowie schließlich auch zeittypische Sozialfiguren wie der „Yuppie“ in den Blick. Für wesentliche Momente dieses Wandlungsprozesses bot der Neoliberalismus einen ideologischen Rahmen, indem er sich die dynamische Entgrenzung von Marktprozessen als Fortschritts- und Freiheitsverheißung auf die Fahnen schrieb und die idealtypischen Eigenlogiken von Politik, Öffentlichkeit, Gesellschaft und Ökonomie zugunsten der letzteren aufzulösen suchte. Legt man eine solche Sicht des Neoliberalismus zu Grunde, so wird man im Licht der Ergebnisse des Theodor-Heuss-Kolloquiums 2016 zwar von einer neoliberalen Transformation der Bundesrepublik sprechen können, die aber vergleichsweise spät einsetzte, vielfach auf halbem Weg stecken blieb und sich

zuweilen auch in Rhetorik erschöpfte. Die Beiträge zum Kolloquium legen nahe, dass sich der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert am besten als ein Moment des Wandels des Politischen überhaupt begreifen lässt, der im Gefolge der sozialökonomischen Krise der 1970er Jahre die Bundesrepublik seitdem prägt und mit dem Begriff des Neoliberalismus nur bedingt erfasst werden kann.

In seinem öffentlichen Abendvortrag zum Thema „Europäische Transformationen. Über Schocktherapien, Demokratie und Populismus nach 1989“ untersuchte Philipp Ther die Transformationspolitiken in Ostmitteleuropa. Die Reformpolitiken, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten und in unterschiedlicher Intensität auf ökonomische Schocktherapien im Sinne des Washington Consensus (1990) setzten, hatten Ther zufolge zwar makroökonomische Erfolge zu verbuchen, allerdings um den Preis hoher Arbeitslosigkeit, die z.B. in Polen kurz nach der Jahrtausendwende wesentlich zum Aufstieg populistischer Parteien beitrug.

Tagungsleitung: Frank Bösch, Thomas Hertfelder, Gabriele Metzler

Referentinnen und Referenten: Ralf Ahrens (Potsdam), Frank Bösch (Potsdam), Marc Buggeln (Berlin), Jacob S. Eder (Jena), Sina Fabian (Potsdam), Larry S. Frohman (Stony Brook), Thomas Handschuhmacher (Köln), Thomas Hertfelder (Stuttgart), Dierk Hoffmann (Berlin), Wencke Meteling (Marburg), Gabriele Metzler (Berlin), Benjamin Möckel (Köln), Philipp Ther (Wien)

Im „Heuss-Forum“ können alle Beiträge des Kolloquiums nachgelesen und kommentiert werden: www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum/theodor-heuss-kolloquium-2016/

Tagungsbericht von Ronny Grundig: H-Soz-Kult, 03.04.2017: www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7095

Programmschwerpunkt

Seit 2012 verfolgt die Stiftung über einen Zeitraum von jeweils zwei bis drei Jahren einen Programmschwerpunkt, der ein aktuelles Thema aufgreift und in historischer Perspektive vertieft. Dabei werden verschiedene Veranstaltungsformate von Podiumsdiskussionen über Vorträge bis hin zu Ausstellungsführungen genutzt. Den Kern der Reihe bilden prominent und kontrovers besetzte Podien, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung moderiert werden. Im Berichtsjahr 2016 hat die Stiftung den Programmschwerpunkt „Ungleichheiten“ aus dem Jahr 2015 weitergeführt und abgeschlossen.

Ungleichheiten

Mit diesem Thema greift die Stiftung eine aktuelle Debatte auf, die von großer Brisanz in Politik, Öffentlichkeit und Wissenschaft ist. Obwohl die Geschichte der modernen Demokratie ein durchaus erfolgreicher Kampf um rechtliche, politische und soziale Gleichheit ist, bewegen Ungleichheiten im Wohlfahrtsstaat und in der sozialen Marktwirtschaft weiterhin die Gemüter. Dauerhafte Benachteiligungen bei Einkommen, Vermögen, Bildung oder auch Anerkennung gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das demokratische Gemeinwesen ebenso wie Ungleichheiten, welche die Generationengerechtigkeit infrage stellen.

Zugleich sind Ungleichheiten aber auch nicht von vornherein illegitim und ungerecht, sondern notwendiger Bestandteil einer freiheitlichen Gesellschaft, die vom Pluralismus und Wettbewerb ungleicher Individuen lebt. Die Diskussion um Ungleichheiten muss deshalb im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Gleichheit geführt werden. Sie berührt Kernfragen der Demokratie: Wieviel Gleichheit benötigt eine demokratische Gesellschaft? Welches Maß an ungleicher Verteilung von Chancen und Ressourcen erträgt sie?

Wieviel Ungleichheit müssen wir in einer freiheitlichen Gesellschaft aushalten? Und welche Vorstellungen von Gerechtigkeit stehen dahinter?

Die Schwerpunktreihe greift diese Probleme auf und diskutiert in der persönlichen Atmosphäre des Theodor-Heuss-Hauses Ungleichheiten in historischer wie auch aktueller Perspektive. Einen besonderen Stellenwert in der Debatte nimmt die Frage ein, inwieweit das Bildungssystem soziale Ungleichheiten abbaut oder sie vielmehr verfestigt und gar neue produziert. In einem fachlich hochkarätig besetzten Podium beschäftigten sich der Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Jürgen Kaube und der Schulentwicklungsforscher Nils Berkemeyer mit diesem komplexen Thema. Unter der Moderation von Kristian Buchna erörterten die beiden Experten strukturelle Schwächen im Bildungssystem und diskutierten kontrovers über mögliche Lösungswege. Dabei wurden sowohl die Gemeinschaftsschulen mit ihrem Inklusionsanspruch wie auch das Schulsystem in Deutschland insgesamt auf den Prüfstand gestellt.

In einem Vortrag mit dem provokanten Titel „Auf Kosten der Jungen? Wie wir unsere Zukunft verspielen“ setzte sich der Sozialwissenschaftler,

**SCHWER
PUNKT** ●

▼ Jürgen Kaube,
Nils Berkemeyer,
Kristian Buchna





▲ links: Wolfgang Gründinger

▲ rechts: Heinz Bude

Zukunftslobbyist und Publizist Wolfgang Gründinger mit dem Thema der Generationengerechtigkeit auseinander. Dabei kritisierte er scharf die große politische, wirtschaftliche und kulturelle Macht der älteren Generation, die auch aufgrund ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit in der Wählerschaft den Status quo verwalte und die zentralen Zukunftsfragen der jüngeren Generation ignoriere. Doch nicht diese unversöhnlichen Polarisierungen waren es, mit denen Gründinger seinen Vortrag beschloss, sondern ein Appell an die ältere Generation, ohne die die großen Zukunftsaufgaben nicht zu lösen sei.

Ihren Abschluss fand die Schwerpunktreihe in einem Vortrag des profilierten Soziologen Heinz Bude über „Die Wirklichkeit der Ungleichheit. Liberalismus – Kapitalismus – Demokratie“. Bude analysierte die prekäre Situation in der Mitte der Gesellschaft in Deutschland und nahm dabei immer wieder die USA vergleichend in den Blick. Die sozialen und ökonomischen Transformationen der vergangenen zwei Jahrzehnte hätten in Deutschland ein Wählerreservoir für rechtspopulistische Parteien begünstigt, das bis zu einem Drittel der Bevölkerung umfasse und aus „Ignorierten“, „Selbstgefälligen“ und „Verbitterten“ bestehe. Dies sei, so Bude, auch darauf zurückzuführen, dass Volksparteien wie SPD und CDU es versäumt haben, sich angesichts der eklatanten Wandlungsprozesse einer ideologischen



Neuvermessung zu unterziehen und sich mit dem Verhältnis von Kapitalismus, Liberalismus und Demokratie auseinanderzusetzen.

Audiomitschnitte der Podiumsdiskussion und des Abschlussvortrags können in voller Länge in der Mediathek der Stiftungshomepage nachgehört werden (www.theodor-heuss-haus.de/unser-programm/mediathek).



Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung

Seit 1997 veranstaltet die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der Universität Stuttgart alljährlich im Dezember die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung. Stiftung und Universität erinnern damit an das Wirken des Hochschullehrers und Redners Theodor Heuss, der in der Weimarer Republik an der Deutschen Hochschule für Politik lehrte und in den Nachkriegsjahren als Honorarprofessor für politische Wissenschaft an der Technischen Hochschule Stuttgart wirkte. Prominent wurden schließlich seine Reden als Bundespräsident, die er überwiegend selbst schrieb und mit tiefer Stimme im gemächlich schwäbischen Duktus vortrug. Die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung steht in der Tradition jener großen Reden, in der akademische Bildung, zeitgeschichtliche Analyse und öffentliche Intervention eine Verbindung eingehen. Alle Referentinnen und Referenten der Vorlesung – unter ihnen Timothy Garton Ash, Richard von Weizsäcker, Jutta Limbach, Ralf Dahrendorf, Gesine Schwan, Joachim Gauck und Jutta Allmendinger – haben sich dieser Aufgabe gestellt.

In ihrer Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung am 12. Dezember 2016 diskutierte die frühere Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger ein Thema, das die Demokratien des Westens spätestens seit den Anschlägen auf das World Trade Center in New York umtreibt. Kann es ein Grundrecht auf Sicherheit geben? Wie weit können die Maßnahmen gehen, die der liberale Rechtsstaat zur präventiven Abwehr terroristischer Gefahren ergreifen darf? Seit den Anschlägen des 11. September 2001 habe sich, so die Referentin, auch in der Bundesrepublik die Rechtsfigur des „Grundrechtsschutzes durch Grundrechtseingriff“ als Basis einer neuartigen Sicherheitspolitik etabliert, die den liberalen Rechtsstaat mit den für ihn charakteristischen Grundrechtsgarantien in die Defensive drängt.



◀ Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Denn dessen klassische Formel „Im Zweifel für die Freiheit“ drohe durch den Grundsatz „Im Zweifel für die Sicherheit“ abgelöst zu werden. Doch ein Grundrecht auf Sicherheit könne es, so die ehemalige Bundesjustizministerin, schon allein deshalb nicht geben, weil ein solches Grundrecht von keinem denkbaren Adressaten einzulösen sei, auch nicht vom Staat. Auch in rechtsphilosophischer Sicht sei ein Grundrecht auf Sicherheit – anders als das Grundrecht auf Freiheit – nicht begründbar.

Die Kraft des Rechtsstaates erweise sich vielmehr gerade darin, dass er auch seine Gegner rechtsstaatlichen Grundsätzen unterwirft und zudem darauf verzichtet, alle Bürgerinnen und Bürger unter Pauschalverdacht zu stellen und mithin möglichst umfassend zu überwachen. Auch wenn sich die Grenze zwischen öffentlich und privat im Zuge der Digitalisierung verschiebe, gehöre die Privatsphäre unabdingbar zur Persönlichkeit jedes Menschen. Zu Recht habe daher das Bundesverfassungsgericht das Gesetz zur anlasslosen Vorratsdatenspeicherung, das am 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist, in einer Grundsatzentscheidung vom 2. März 2010 als verfassungswidrig



▲ **Wolfram Ressel, Gabriele Müller-Trimbusch, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Thomas Hertfelder**

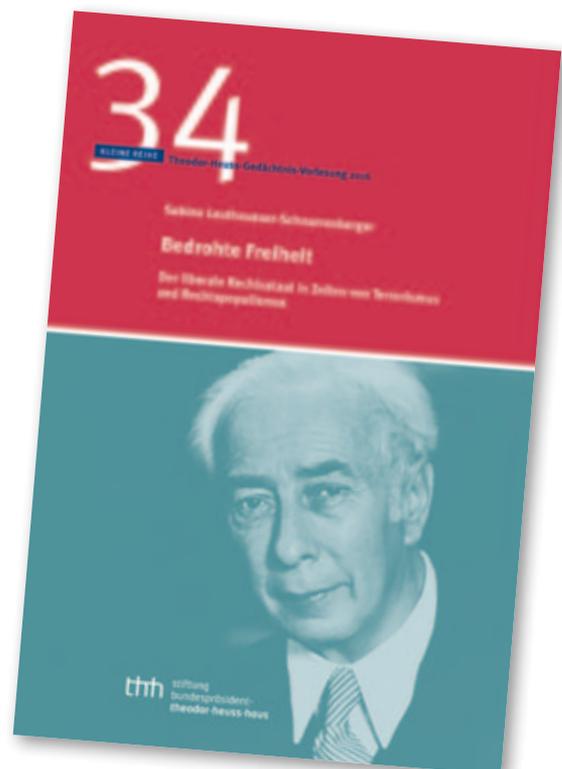
verworfen und auch der Europäische Gerichtshof die entsprechende EU-Richtlinie inzwischen für rechtswidrig befunden.

Bedroht würden die rechtsstaatlichen Freiheitsgarantien nicht nur durch den auf umfassende Prävention bedachten Staat, sondern auch durch die neuen populistischen Bewegungen, die, wie in Ungarn, die „illiberale Demokratie“ proklamieren und das „Volk“ als eine ethnische Abstammungsgemeinschaft statt einer Gemeinschaft von Staatsbürgern begreifen wollen. Hierzulande laufe deren fremdenfeindliche Ideologie auf eine Unterscheidung zwischen „richtigen“ Deutschen, die den Grundrechtsschutz genießen, und „Fremden“ hinaus, denen gewisse Grundrechte wie die in der Verfassung garantierte Teilhabe an der Religions- und Bekenntnisfreiheit vorbehalten werden sollen.

„Wir sind der Grenze des gerade noch erträglichen Verzichts auf Freiheit gefährlich nahegekommen“, resümierte Sabine Leutheusser-Schnarrenberger vor den knapp 400 Gästen im Großen Hörsaal der Universität Stuttgart. „Es ist höchste Zeit, auf der Spirale strafrechtlicher Repression innezuhalten und endlich unseren Freiheitsrechten wieder mehr Gewicht beizumessen.“

Das Thema wird uns weiter beschäftigen: Eine Woche nach der Gedächtnis-Vorlesung, am 19. Dezember 2016, starben zwölf Menschen bei einem Terroranschlag auf dem Weihnachtsmarkt am Berliner Breitscheidplatz.

Die Vorlesung ist in überarbeiteter und erweiterter Form als Heft 34 in der Kleinen Reihe der Stiftung erschienen.



Theodor-Heuss-Schülerpreis 2016

Von Heilbronn bis Konstanz, von Ulm bis Baden-Baden – 19 Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg wurden 2016 mit dem Theodor-Heuss-Schülerpreis ausgezeichnet.

Sie alle verbindet, dass sie im Schuljahr 2015/16 im Fach Geschichte herausragende Leistungen erbracht und zudem eine weiterführende Schule besucht haben, die nach Theodor Heuss bzw. Elly Heuss-Knapp benannt ist.

Mit der Verleihung des Theodor-Heuss-Schülerpreises für besondere Leistungen im Fach Geschichte möchte die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus auf den Stellenwert von historischem Wissen und politischer Bildung in der Gegenwart hinweisen und zugleich die Erinnerung an Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp innerhalb der Schülerschaft wachhalten.

Die Preisverleihung selbst fand am 20. Juli in einem besonders festlich hergerichteten Theodor-Heuss-Haus statt. Im obligatorischen Festvortrag befasste sich Kristian Buchna unter dem Titel „Zwischen Karzer und Komödie“ mit dem Schüler

Theodor Heuss zur Zeit des Kaiserreichs, der – nach eigener Aussage – ein „guter Schüler, aber ein böser Bub“ gewesen war.

Nach dem Vortrag folgte der eigentliche Höhepunkt des Abends, die Preisverleihung. Neben einer Urkunde bekamen alle Schülerinnen und Schüler vom Stiftungsgeschäftsführer Thomas Hertfelder einen Büchergutschein überreicht. Anschließend konnten die Gäste bei einem kleinen Imbiss die sommerliche Atmosphäre im Garten des Theodor-Heuss-Hauses genießen. So war es einmal mehr für alle Beteiligten ein unvergesslicher Abend im Haus des ersten Bundespräsidenten.



◀ Preisträgerinnen und Preisträger 2016

Theodor-Heuss-Haus

Das Theodor-Heuss-Haus ist fest in der Stuttgarter Kultur- und Museumslandschaft verankert. Hoch über den Dächern der Stadt, auf dem Killesberg, zählt es zu den besonderen Attraktionen der Landeshauptstadt. Nicht nur Heuss-Kenner, historisch Interessierte und Schüler besuchen das Museum. Denn eines der Stuttgarter Stäffele führt unmittelbar am Haus vorbei, so dass auch viele Wanderer auf ihrer Tour unerwartet auf das frühere Wohnhaus des ersten Bundespräsidenten stoßen. Ein erster, kostenfreier Einblick in die rekonstruierten Wohnräume lässt erahnen, welch umfangreiches Ausstellungsangebot in diesem Haus noch zu entdecken ist: Ein zweiter Besuch mit mehr Zeit für die Dauerausstellung ist oftmals die Folge.

Viele Besucherinnen und Besucher, die aufgrund eines speziellen musealen Anlasses oder einer Veranstaltung ins Haus kommen, planen ebenfalls einen baldigen weiteren Besuch mit mehr Zeit für die Ausstellung. Dies bestärkt uns, auch in Zukunft ein vielfältiges und abwechslungsreiches museales Programm aufzustellen.

Die Lange Nacht der Museen zählt in Stuttgart immer wieder zu den Highlights des ersten Jahresquartals. Im Theodor-Heuss-Haus interessierten die Nachtschwärmer neben den vielen thematischen Kurzführungen vor allen Dingen

▼ Oldtimer-Shuttle beim Sommerfest



die „Flimmernden Versprechen“: nostalgische Werbespots setzten Schlaglichter auf die Anfangszeit der Kinowerbung, die auch Elly Heuss-Knapp mitgeprägt hatte.

Am 23. Mai feiert das Grundgesetz „Geburtstag“ – und im Theodor-Heuss-Haus ist dies in jedem Jahr Anlass zu einem besonderen Thementag. Da Theodor Heuss an der Entstehung des Grundgesetzes maßgeblich beteiligt war, luden wir alle Interessierten zu „Sekt und Selters“ ins Theodor-Heuss-Haus ein. Bei einem thematisch ausgerichtetem Rundgang durch das Haus schritten die Besucher zugleich Teile der deutschen Verfassungsgeschichte ab, die im Grundgesetz mündet. Im Anschluss an die Themenführungen wurde gemeinsam auf den „Geburtstag“ angestoßen.

Ein Stadtteil, zwölf Nachbarn, ein Kultur-Event! Das legendäre „Sommerfest am Killesberg“ im Juli stand in diesem Jahr unter dem Motto „hin und weg“. Zwölf Institutionen des Stuttgarter Nordens feierten gemeinsam und öffneten ihre Häuser allen interessierten Besuchern. Das Programm – bunt und vielfältig wie die Palette der Veranstalter – sprach Junioren und Senioren, Singles, Paare und Familien an, die bei einem Bummel über den „Berg“ die unterhaltsame und die informative, die historische und die visionäre Seite des Stadtteils erleben konnten. Mit Musik, Kunst und manchem Kunststück, mit Führungen, Musiktheater, Lesung, Sprechakt und Livemusik war ein äußerst abwechslungsreiches Programm geboten. Darüber hinaus machten zwei charmante Oldtimerbusse die Wege zwischen den Häusern zu einem besonderen Vergnügen. Im Theodor-Heuss-Haus begeisterte der Stuttgarter Sprachkünstler Timo Brunke mit seinem Programm „hin und weg sein“ das Publikum und den ganzen Nachmittag über verzauberte die Katrin Medde & Band die Gäste mit einem leichten Sommerkonzert im Garten des Hauses.



Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah – nämlich auf dem Killesberg. In guter Tradition konnten den ganzen August über all die Sommerfrischler kostenfrei ins Theodor-Heuss-Haus kommen, um sich in entspannter Atmosphäre die Ausstellung anzusehen. Ein speziell für Kinder ausgerichtetes Spieleangebot belebte den Garten des Museums. Kühle Getränke sorgten während der „Sommerwochen“ für die gewünschte Erfrischung.



▲ links: Claudia Roth und Tim Schleider

▲ rechts: Kleine Besucherin studiert Zeugnisse von Heuss

Im Oktober schließlich begannen die „Wilden Zeiten“: Eine Wanderausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn unter dem gleichnamigen Titel machte es möglich. In der Sonderausstellung, die am 27.10. eröffnet wurde, präsentierten wir über 50 Fotografien von Günter Zint. Zusätzliche Exponate aus dem Privatbestand des Fotografen sowie eine vertiefende Medienstation bereicherten die Sonderschau. Zur Eröffnung der Ausstellung war die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags Claudia Roth geladen und wurde von Tim Schleider, dem Ressortleiter Kultur der Stuttgarter Zeitung/ Stuttgarter Nachrichten interviewt. Frau Roth erzählte in einem offenen, lebendigen Zeitzeugengespräch von ihren wilden Zeiten Anfang der 70er Jahre, als sie begann, sich mit den politischen Fragestellungen auseinanderzusetzen und für eine offene, starke und liberale Demokratie zu kämpfen. In dem Interview schilderte sie das Zeitpanorama, dem die Gäste anschließend in den Fotografien von Günter Zint nachspüren konnten.

Auch der Familientag im November stand im Zeichen der „Wilden Zeiten“. Das Puppentheater Tredeschin verzauberte mit dem Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ unsere zahlreichen kleinen Gäste, die anschließend in einer Kreativwerkstatt ihre „wilden Kerle“ bastelten. Eine Museumsrallye für die ganze Familie ergänzte das Programm.

Sommerwochen im Theodor-Heuss-Haus

2. - 31.8.2016

Freier Eintritt

Kühle Getränke

Alte Kinderspiele

für drinnen und draußen

Informationen unter www.heuss-haus.de
Theodor-Heuss-Haus • Feuerbacher Weg 46 • 70192 Stuttgart



▲ Familientag mit dem Puppentheater Tredeschin

Einem ganz anderen, eher tagespolitischen Thema widmete sich ein Seminar, das wir in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg durchführten. Am 26. November beschäftigten sich 25 Teilnehmer/innen mit „Flucht. Punkt Deutschland 1946 und 2016. Wie gingen und gehen wir mit Flüchtlingen um?“. Die Referentinnen Hilke Lorenz von der Stuttgarter Zeitung und Dr. Caroline Gritschke von amnesty international zeigten anschaulich in Vorträgen und interaktiven Workshops unterschiedliche

Fluchtursachen und Flüchtlingsgruppen auf und diskutierten mit den Teilnehmerinnen nicht zuletzt die unterschiedliche Aufnahmekultur in Deutschland damals und heute.

› Sonderausstellung

Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint.
Ausstellungsdauer: 28.10.2016 bis 2.04.2017

Mehr als drei Millionen Mal hat Günter Zint auf den Auslöser gedrückt. Die alte Fotografen-Tugend „Ran ans Motiv“ nimmt er immer wörtlich. Das heißt für Günter Zint auch: sich einmischen in die Zeitläufte. Er gilt als der Dokumentarist der deutschen Beat-Szene, der Studentenproteste sowie der Anti-Atomkraft-, der Ökologie- und der Friedensbewegung. Doch bekannt wurde Zint durch seine Aufnahmen im legendären Hamburger Star-Club: Fotos der Starmusiker wie den Beatles, Jimi Hendrix, Eric Burdon oder den Rattles machten ihn berühmt.

Ein Querdenker war der am 27. Juni 1941 geborene Zint schon während seiner Jugend in Fulda, als er 1958 die Realschule verließ und als Volontär bei der Deutschen Presseagentur in Frankfurt, Berlin und München anfang. Der Ausbildung zum Bildjournalisten und Redakteur folgten Reportertätigkeiten bei „Quick“ und „Twen“, ehe Zint als freier Fotograf in Schweden und England arbeitete. Schwerpunktmäßig galt sein berufliches Interesse der Musikszene in London, Berlin und Hamburg. 1964 gründete er die Agentur Pan-Foto in der Hansestadt. Im damals wohl berühmtesten Beat-Club der Welt, im Hamburger St. Pauli Viertel, skizzierte er mit seiner Kamera den Club- und Kiezalltag. Es entstanden seine Fotoreportagen mit den Großen der „Swinging Sixties“, außerdem arbeitete er für den „Spiegel“ und gründete die „St. Pauli Nachrichten“, die unter seiner Ägide zu einer erfolgreichen linken Boulevardzeitung mit Millionenaufgabe wurde. 1971 besann sich Zint aber wieder auf seine Reportertätigkeit und verkaufte die Zeitung.

Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus



Parallel zum Ende des Star-Clubs 1969 machte sich Zint selbstständig. Als freier Pressefotograf legte er seinen Focus in den 70er und 80er Jahren auf die Themen Umwelt und Soziales und illustrierte in „Stern“ und „Spiegel“ die entsprechenden großen Aufmacherthemen. Zudem hat er sich mit vielen Büchern zu den Jugend- und Protestbewegungen einen Namen gemacht. So arbeitet Zint auch seit mehr als vier Jahrzehnten mit dem Schriftsteller Günter Wallraff zusammen, zu dessen erfolgreichsten Büchern „Der Aufmacher“ und „Ganz unten“ er die Fotografien beisteuerte.

„Ich will die Realität zeigen“, sagt Zint, d.h. er will mit der Kamera Szenen festhalten und keine Kunst produzieren. Die kritisch-leidenschaftslose Distanz ist seine Sache nicht. Der Fotograf hat einen Standpunkt, der ihn bisweilen selbst in handgreifliche Konflikte mit der Polizei brachte. „Ich sehe mich eher als Dokumentarist“, so Zint, der sich gerne auch schon mal als „Gebrauchsfotograf“ bezeichnet. Für ihn war und ist der Inhalt immer wichtiger als die Form. Mit dem Auslöser drückte er auf die offenen Wunden einer

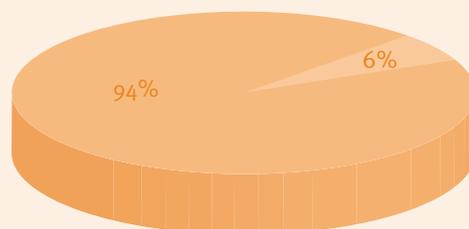
Gesellschaft. Fotos von prügelnden Polizisten, Steine werfenden Demonstranten, Panzerwagen in Brokdorf, Wackersdorf oder in der Hamburger Hafenstraße sind in seinem Archiv zu Tausenden. Seine Schwarz-Weiß-Fotos sind für eine ganze Generation Ikonen des Aufbruchs geworden, die seit vielen Jahren nichts von ihrer Faszination verloren haben. Seine Fotos sind Dokumente der Zeitgeschichte, die heute in vielen Museen ausgestellt werden.

Im Begleitprogramm zur Ausstellung, das ebenso wie die Ausstellung selbst auf großes Besucherinteresse stieß, war unter anderem ein Vortrag über Protestbewegungen in Westdeutschland von Prof. Dr. Philipp Gassert geboten. Bei den Besucherinnen und Besuchern waren vor allem die Veranstaltungen mit dem Fotografen beliebt, der lebendig erzählte und die Zuhörer gerne und humorvoll an seinen Erlebnissen teilhaben ließ.

Besucherstatistik der Stiftung und des Theodor-Heuss-Hauses

Besucher vom 01.01. – 31.12.2015.....	9.290
<i>davon</i>	
<i>Museumsbesucher</i>	8.751
<i>Veranstaltungsbesucher an anderen Orten</i>	539

2016 waren
 ■ 94% Museumsbesucher
 ■ 6% Veranstaltungsbesucher an anderen Orten



Besucherinnen und Besucher der Wanderausstellung sind in dieser Statistik nicht berücksichtigt.

Museumspädagogik

Seitdem die museumspädagogische Broschüre „Geschichte hautnah erleben – das Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart. Ein Ort des Lernens und Erlebens“ erschienen ist, stoßen die dort vorgestellten Angebote auf eine erfreuliche Resonanz

bei Schulen. Dies zeigt sich insbesondere an den Anmeldezahlen von Schulklassen, die speziell auf den Lehrplan zugeschnittene Angebote gerne annehmen. Alle museumspädagogischen Angebote sind für Schulklassen kostenfrei. Neben schülergerechten Führungen und der Möglichkeit, sich die Dauerausstellung anhand von Begleitmaterialien eigenständig zu erschließen, können auch unterrichtsrelevante Themen in der Ausstellung auf originelle Weise erarbeitet werden. Hierbei kann zwischen ver-

schiedenen Workshop-Themen gewählt werden, etwa zur deutschen Verfassungsentwicklung, zum Ermächtigungsgesetz 1933 und der Frage, warum Parlamentarier diesem Gesetz zustimmten, zur Bücherverbrennung oder den Grund- und Menschenrechten.

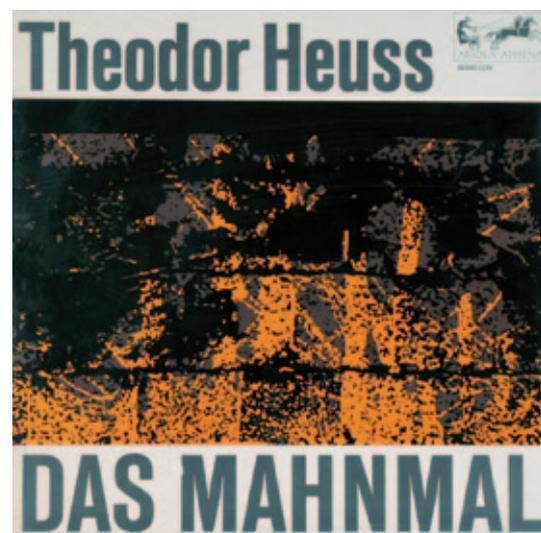
Eine Übersicht aller Angebote mit detaillierten Informationen ist in der museumspädagogischen Broschüre zu finden, die wir nicht nur Lehrkräften, sondern allen interessierten Besuchern gerne zusenden. Sie ist auch auf unserer Homepage hinterlegt (www.stiftung-heuss-haus.de/theodor-heuss-haus/museumspädagogik/).

Jeden Sonntag um 15 Uhr bietet das Theodor-Heuss-Haus eine öffentliche Führung an, der sich alle Einzelbesucher ohne Anmeldung anschließen können. Bislang wechselten sich insgesamt zehn Themenführungen ab. Seit diesem Jahr ist das Angebot um das Thema „Für die Menschlichkeit. Theodor Heuss, das Judentum und Israel“ ergänzt worden, an dem sich unsere Besucherinnen und Besucher schon immer sehr interessiert

zeigten. Als erstes Staatsoberhaupt der jungen Bundesrepublik musste Theodor Heuss sich auch mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands auseinandersetzen. Immer wieder sprach er in seinen Reden von den Gräueltaten des sogenannten Dritten Reiches und legte damit ein moralisches Fundament für den Umgang mit der NS-Vergangenheit, das bis in unsere Gegenwart wirkt. Nicht zuletzt prägte er schon 1949 den Begriff der „Kollektivscham“ in Abgrenzung zur „Kollektivschuld“ der Deutschen und schuf damit einen Begriff, der bis heute immer wieder zitiert, allerdings von Anfang an auch umstritten war. Die neue Themenführung im Theodor-Heuss-Haus setzt sich differenziert mit Heuss' Verhältnis zu jüdischen Zeitgenossen und seiner Betrachtung des nationalsozialistischen Regimes auseinander. Sein freundschaftliches Verhältnis zu jüdischen Zeitgenossen und Weggefährten wird ebenso thematisiert wie seine Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus als Journalist, Buchautor und Politiker. Die Besucherinnen und Besucher lernen ihn als engagierten Gegner der Nationalsozialisten und ihrer Rassenpolitik kennen, dessen bürgerliche Geisteshaltung aber auch dazu führte, von „entwurzeltem jüdischen Literatentum“ zu sprechen. Als Bundespräsident engagierte Theodor



► Cover der Schallplatte „Das Mahnmal“





Heuss sich unermüdlich für die Aussöhnung der Deutschen mit dem Judentum und Israel und blieb diesem Anliegen auch als Privatmann treu. Versöhnungspolitische Akzente setzte er z.B. während seiner Israel-Reise im Jahr 1960, bei der er Premierminister David Ben Gurion und Außenministerin Golda Meir traf.

Privat initiierte Gruppenführungen zu allen Themen sind im Theodor-Heuss-Haus im Rahmen der Öffnungszeiten jederzeit möglich und willkommen. Dieses Angebot wird von Vereinen,

Kirchengemeinden oder Wandergruppen ebenso gerne genutzt wie von Privatgruppen. Das Museum ist zudem ein beliebtes Ziel für Betriebsausflüge, da wir die Gruppen gerne unterstützen, wenn nach der Führung eine kleine Zusammenkunft mit Imbiss in der Cafeteria gewünscht wird.

◀ **Interaktive Sitzwürfel im Theodor-Heuss-Haus**

Unserem Gästebuch, ein wichtiger Spiegel unserer Museumsangebote, gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Wie werden unsere Museumsaktivitäten von unseren Besuchern angenommen und wie werden sie reflektiert? Zu unserer Freude erhalten die Ausstellungen ebenso wie die Veranstaltungen und museumspädagogischen Angebote ein sehr positives Feedback. Viele Besucherinnen und Besucher bewerten es positiv, dass sie sich über Theodor Heuss und seine Frau die historischen Wurzeln der Bundesrepublik erschließen können oder durch unsere Vorträge, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen zum Nachdenken über politische, gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen angeregt wurden. Über diese Resonanz freuen wir uns, sind dies doch wichtige Ziele der Stiftungs- und Museumsarbeit.



▼ **Kinder und Jugendliche in der Dauerausstellung**



Demokratie als Lebensform

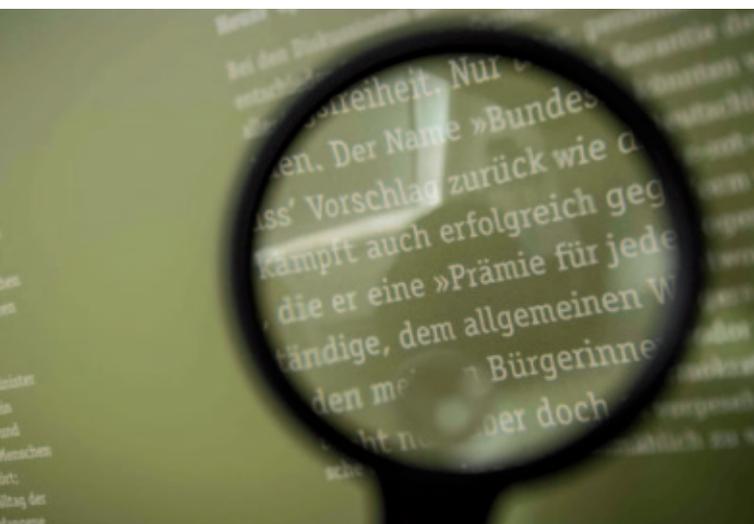
Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp

2016 war die Ausstellung über Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp erneut gut nachgefragt und legte bei ihrer Wanderung durch die Bundesrepublik große Strecken zurück. Von ihren süddeutschen Stationen in Stuttgart, Heilbronn und Aalen wanderte sie über Meckenheim in Nordrhein-Westfalen bis weit in den Norden nach Lübeck. Anfang des Jahres wurden die Ausstellungsteile zu Elly Heuss-Knapp und diejenigen zu Theodor Heuss zunächst getrennt entliehen – eine Option, die durch den modularen Aufbau der Wanderausstellung ausdrücklich vorgesehen ist. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler des Elly Heuss-Knapp-Gymnasiums in Bad Cannstatt (Stuttgart) mit der Namensgeberin ihrer Schule beschäftigen; zeitgleich war dies aber auch den Schülern des Theodor-Heuss-Gymnasiums in Heilbronn möglich. An den weiteren Stationen war die Ausstellung dann komplett zu sehen und führte den Besucherinnen und Besuchern anschaulich, interaktiv und farbenfroh das gemeinsame Leben der beiden Protagonisten vor Augen.

Dass die Ausstellung nicht nur für Theodor-Heuss- und Elly Heuss-Knapp-Schulen interessant ist, zeigte sich auch in diesem Jahr. Gleich drei

Monate gastierte sie im Lübecker Willy-Brandt-Haus und erreichte in diesem Zeitraum etwa 6.000 Besucherinnen und Besucher. Die Ausleihe nach Lübeck war nicht nur eine gelungene Kooperation mit unserer Schwesterstiftung Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, sondern führte auch das gemeinsame Anliegen der Politikergedenkstätten vor Augen, das Bewusstsein für die Geschichte der Demokratie in Deutschland zu stärken. Der eigens gestaltete Flyer zur Präsentation der Ausstellung in Lübeck, auf dem Theodor Heuss und Willy Brandt gemeinsam zu sehen sind, verdeutlicht dabei sehr schön, dass die Stiftungen bei ihrem Anliegen Hand in Hand arbeiten, auch wenn ihre Protagonisten für unterschiedliche Epochen der deutschen Geschichte stehen.

Für die Bewerbung der Ausstellung griffen die Leihnehmer ansonsten gerne auf die von der Stiftung auf ihrer Homepage kostenlos bereitgestellten Unterlagen wie Plakat und Flyer zurück. Dabei hat es sich als vorteilhaft erwiesen, dass die bereitgestellte Plakatvorlage problemlos mit den Angaben des jeweiligen Leihnehmers versehen werden kann. Auch die von der Stiftung gemeinsam mit einem Stuttgarter Geschichtslehrer



entwickelten Laufzettel der Ausstellungen wurden speziell von den Schulen gut angenommen und für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern in der Ausstellung genutzt.

Die Ausstellungen

- Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
(ca. 80 – 100 m²)
- Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss. Eine Wanderausstellung
(ca. 65 – 80 m²)
- Was Frauen stark macht. Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952
(ca. 20 – 40 m²)

Informationen zu den Wanderausstellungen:
www.stiftung-heuss-haus.de/wanderausstellungen

Stationen der Wanderausstellungen 2016

- **15.02. – 18.03.**
Was Frauen stark macht. Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Stuttgart
- **01.02. – 31.03.**
Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss. Eine Wanderausstellung
Theodor-Heuss-Gymnasium Heilbronn
- **06. – 17.06.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
Theodor-Heuss-Gymnasium Aalen
- **21.06. – 07.07.**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
Theodor-Heuss-Realschule Meckenheim
- **03.10. – 06.01.2017**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
Willy-Brandt-Haus Lübeck



▲ Flyer zur Wanderausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck

Publikationen 2016

› Bücher

KRISTIAN BUCHNA: Im Schatten des Antiklerikalismus. Theodor Heuss, der Liberalismus und die Kirchen

(= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Kleine Reihe 33), Stuttgart 2016.

ULRICH HERBERT: In der neuen Weltordnung. Zur deutschen Geschichte seit 1990

(= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Kleine Reihe 32), Stuttgart 2016.

THOMAS HERTFELDER, ULRICH LAPPENKÜPER, JÜRGEN LILLTEICHER (Hg.): Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik, Göttingen 2016.

› Aufsätze und Artikel

ERNST WOLFGANG BECKER, Die normative Dimension der Realpolitik. Linksliberalismus und Ermächtigungsgesetzgebung in der Weimarer Republik, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 28 (2016), S. 91–118.

ERNST WOLFGANG BECKER, Tagungsbericht zum Theodor-Heuss-Kolloquium 2015: Liberalismus in der Zwischenkriegszeit. Krise, Reform, Neuansätze, in: H-Soz-Kult (29.3.2016), www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-6462 29.03.2016

KRISTIAN BUCHNA, Rezension zu: Sebastian Tripp: Fromm und politisch. Christliche Anti-Apartheid-Gruppen und die Transformation des westdeutschen Protestantismus 1970–1990, Göttingen 2015, in: sehepunkte 16 (2016), Nr. 3, www.sehepunkte.de/2016/03/27672.html

KRISTIAN BUCHNA, Rezension zu: Michael Schüring: „Bekennen gegen den Atomstaat“. Die evangelischen Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und die Konflikte um die Atomenergie 1970–1990, Göttingen 2015, in: sehepunkte 16 (2016), Nr. 9, www.sehepunkte.de/2016/09/27478.html

THOMAS HERTFELDER/ULRICH LAPPENKÜPER/JÜRGEN LILLTEICHER: Erinnern an Demokratie in Deutschland, in: DIES.: Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 7–34.

THOMAS HERTFELDER: Eine Meistererzählung der Demokratie? Die großen Ausstellungshäuser des Bundes, in: THOMAS HERTFELDER, ULRICH LAPPENKÜPER, JÜRGEN LILLTEICHER (Hg.): Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 139–178.

THOMAS HERTFELDER, Rezension zu: Klara Deecke: „Staatwirtschaft vom Himmel herabgeholt“. Konzeptionen liberaler Wirtschaftspolitik in Universität und Verwaltung 1785–1845. Ausprägungen und Brechungen am Beispiel Ostpreußens und Vorpommerns, Frankfurt/M. 2015, in: Online-Rezensionen des Jahrbuchs zur Liberalismus-Forschung 1/2016, www.freiheit.org/sites/default/files/uploads/2016/07/06/online1-16hertfelder-deecke_o.pdf

› Die Stiftung online (Auswahl)

Hitler – Mein Kampf. Eine kritische Edition

Buchvorstellung und Diskussion mit Prof. Dr. Andreas Wirsching und Dr. Wolfgang Niess
Beitrag im Regio-TV Stuttgart, 26.2.2016
www.regio-tv.de/video/406343.html

Thomas Hertfelder: Sozialer Liberalismus in Deutschland. Friedrich Naumann, Theodor Heuss und eine vergessene politische Tradition

Festvortrag im Rahmen des Kolloquiums „Liberales Denken in der Krise der Weltkriegs-epoche: Moritz Julius Bonn“ vom Hamburger Institut für Sozialforschung
ausgestrahlt unter dem Titel: „Es war einmal sozial-liberal“ in: DRadio Wissen Hörsaal, 12.3.2016
http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2016/03/12/dradiowissen_es_war_einmaldie_20160312_6c52916b.mp3

Ein unscheinbares Haus in Stuttgarts Höhenlagen

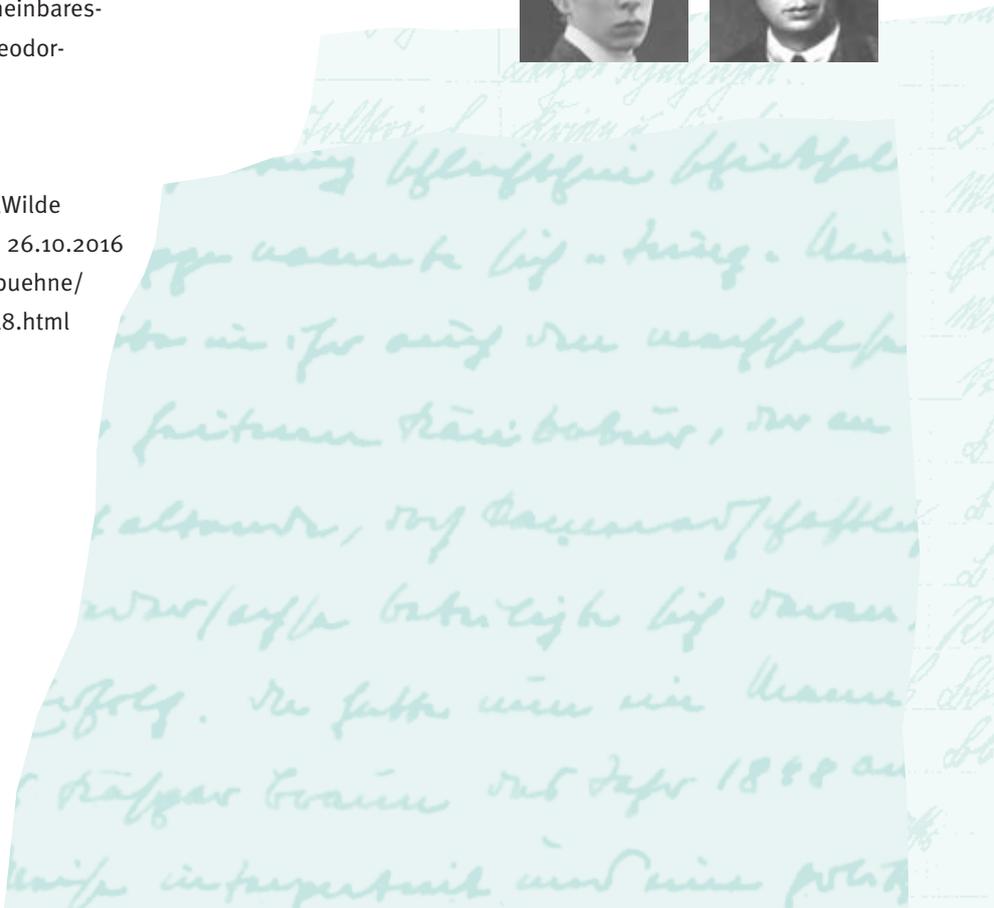
Vorstellung des Theodor-Heuss-Hauses und der Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp am 26.7.2016
<https://lehrer-blog.raabe.de/ein-unscheinbares-haus-in-stuttgarts-hoehenlagen-das-theodor-heuss-haus/>

Wilde Zeiten bei den Liberalen

Online-Bericht zur Sonderausstellung „Wilde Zeiten. Fotografien mit Günter Zint“ am 26.10.2016
www.kontextwochenzeitung.de/schaubuehne/291/wilde-zeiten-bei-den-liberalen-3948.html

Zum Tod von Hans-Dietrich Genscher

Wiederholung der Podiumsdiskussion „Reden über die Republik“ im Theodor-Heuss-Haus vom 9.11.2008 am 31.3.2016
Teilnehmer: Hans-Dietrich Genscher, Dr. Johannes Weiß, Dr. Thomas Hertfelder
www.swr.de/swr2/programm/sendungen/zeitgenossen/swr2-zeitgenossen-zum-tod-von-hans-dietrich-genscher-hans-dietrich-genscher-politiker/-/id=660664/did=16992308/nid=660664/79t7q8/index.html



Archiv, Bibliothek und Dokumentation

› Schriftgutarchiv

Durch den Umzug der Stiftung in die Breitscheidstraße 48 ließen sich die Räumlichkeiten für das Schriftgutarchiv vergrößern und die Lagerungsbedingungen verbessern. Nach den erforderlichen Umbaumaßnahmen und der klimatischen Ertüchtigung des Archivraums, die 2016 begannen, können ab dem Jahr 2017 sukzessive die Bestände des Familienarchivs Heuss aus Basel übernommen werden, die der Enkel von Theodor Heuss, Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss, der Stiftung zur Verfügung stellen wird.

Nach dem Tod von Theodor Heuss wurde sein Nachlass auf verschiedene Archive und die Familie Heuss aufgeteilt. Das Schriftgutarchiv der Stiftung hat bis jetzt den politischen und literarischen Nachlass von Theodor Heuss sowie die Akten des Bundespräsidialamtes aus der Amtszeit Heuss zusammengeführt. Die private Überlieferung von der Familie Heuss, die u. a. auch den Nachlass von Elly Heuss-Knapp enthält, wird das Schriftgutarchiv auf wertvolle Weise erweitern.

Als Ergänzungsüberlieferung stehen der Nachlass von Friedrich Naumann, eine umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung sowie zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften, in denen Theodor

Heuss publizierte, jedem Nutzer zur Einsicht offen. Darüber hinaus konnte die Stiftung im Zuge der Arbeiten für die Theodor-Heuss-Edition „Stuttgarter Ausgabe“ an die 9.000 Schreiben von oder an Theodor Heuss in weiteren Archiv-, Bibliotheks- und Privatbeständen recherchieren.

Die Archivalien liegen größtenteils in mikroverfilmter Form vor und können nach Anmeldung jedem Benutzer in der Breitscheidstraße 48 vorgelegt werden.

› Bibliothek

„Das ist eine elende Arbeit. [...] Seit 14 Tagen schleiß ich Bücher rüber“.

Jeder, der einmal mit einer Bibliothek umgezogen ist, kann diesen Stoßseufzer des 22-jährigen Theodor Heuss nachvollziehen, der 1906 innerhalb von Berlin umziehen musste. Tatsächlich war auch der Umzug der stiftungseigenen Bibliothek eine schweißtreibende Angelegenheit, doch sie hat sich gelohnt. Waren die rund 8.000 Bände der Bibliothek am alten Standort im beengten Kellergeschoss auf zwei Räume aufgeteilt, so konnten die Bestände nunmehr in einem großen, hellen Raum zusammengeführt werden.

▼ Bibliothek
im neuen
Stiftungsgebäude



Im Zentrum der Forschungsbibliothek stehen Werke von und über Theodor Heuss sowie Elly Heuss-Knapp. Darüber hinaus gibt es Sammlungsschwerpunkte, die von der Liberalismus- und Bürgertumsgeschichte bis hin zur Kultur-, Verfassungs- und Politikgeschichte seit dem 19. Jahrhundert reichen, aber auch museums- und ausstellungsspezifische Publikationen sowie Forschungsliteratur zur Geschichts- und Erinnerungspolitik umfassen. Im Berichtsjahr ist der Bibliotheksbestand um rund 150 Bände angewachsen, darunter befinden sich 45 von Prof. Dr. Eberhard Kolb gespendete Bücher. Elf abonnierte Fachzeitschriften ergänzen das Bibliotheksangebot.

Die Bibliothek bietet zum einen der Stiftung die Möglichkeit, ihrem Forschungsauftrag nachzukommen, zum anderen steht sie allen interessierten Forscherinnen und Forschern offen. Dies gilt auch für die historisch-politische Privatbibliothek von Theodor Heuss, die sich am historischen Ort, nämlich im Wohn- und Arbeitszimmer des Theodor-Heuss-Hauses befindet. Ursula Heuss-Wolff, die Schwiegertochter von Theodor Heuss, hatte den Bestand 1971 der Universität Stuttgart geschenkt, die ihn wiederum der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus als Dauerleihgabe übergab.

Sämtliche Bestände lassen sich über den Regionalkatalog Stuttgart-Tübingen recherchieren.

➤ Bild-, Film- und Schallarchiv, Objektsammlung

Durch den Umzug verbesserten sich auch die Arbeits- und Depotbedingungen im Bereich der Dokumentation. Die Stiftung verfügt nun über ein großes, technisch aufgerüstetes Medienarchiv, in dem alle Sammlungsgegenstände aufbewahrt und zugleich bearbeitet und verzeichnet werden. Auf diese Weise konnten die Arbeitsprozesse der Dokumentations- und Depotverwaltung erfreulich optimiert werden.

Die schon 2015 begonnene Digitalisierung des vorhandenen Fotobestandes wurde im Laufe des Berichtsjahres 2016 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Jede Fotografie ist verzeichnet und über detaillierte Recherchefelder auffindbar. Zudem sind die Verzeichnungen nun auch mit Abbildungen hinterlegt. Archivbenutzer können ab sofort auf die Datenbank zurückgreifen. Außerdem wird die tägliche Stiftungsarbeit durch die Verzeichnung erleichtert, da Anfragen wesentlich effizienter beantwortet werden können.

2016 wurden über 30 Anfragen an das Fotoarchiv gerichtet. Die Bitte um Auskünfte zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp hielten sich dabei die Waage mit Anfragen wegen Bild- und Objekt- ausleihen.

An dieser Stelle möchten wir allen Privatpersonen und Institutionen danken, die uns regelmäßig Fotos und Dokumente als Schenkungen überlassen. Zu ihnen zählt auch die Freie Universität Berlin, Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften, die uns großzügig eine Totenmaske von Theodor Heuss überlassen hat. Sie wurde von Adolph Oexle 1963 erstellt.



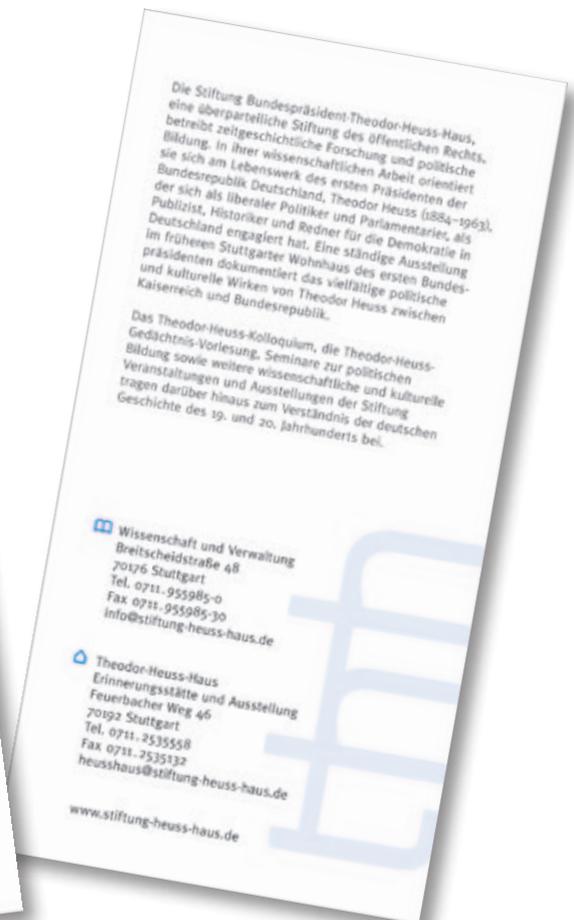
Neues Corporate Design

Nach 20 Jahren hat die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus ihr öffentliches Erscheinungsbild modernisiert und vereinheitlicht. Insbesondere das Design von Logo und Einladungskarten stammte noch aus der Gründungszeit der Stiftung und bedurfte einer Auffrischung. Nun gibt schon das vom Stuttgarter Gestalterbüro Jochen Siegel neu entwickelte Logo dem Theodor-Heuss-Haus als wichtiges Element der Stiftungsarbeit ein stärkeres Gewicht, indem es das Kürzel „thh“ als Bildmarke heraushebt. Zudem wird der Begriff “Theodor-Heuss-Haus“ sprachlich nicht länger getrennt, sondern stattdessen als Basis der Stiftung veranschaulicht. Noch deutlicher wird die neue visuelle Ausrichtung bei der Einladungskarte: Sie verwendet jetzt nicht mehr das dunkle, zurückhaltende Blau, sondern

thh stiftung
bundespräsident-
theodor-heuss-haus

zeigt mit mosaikartig angeordneten Bild- und Farbquadraten auf weißem Grund ein wesentlich freundlicheres, einladenderes Gesicht. Auch die Stiftungsfarbe ist zu einem frischeren Blauton weiterentwickelt worden.

Die Homepage der Stiftung wurde bereits auf das neue Corporate Design abgestimmt, während die Anpassung der übrigen Informations- und Werbemedien der Stiftung, etwa Plakate, Flyer oder Roll-Up-Displays, für 2017 vorgesehen ist.



Gremien

Kuratorium

Staatsminister a.D. Dr. Wolfgang Gerhardt
(Vorsitz)

Landtagsvizepräsident a.D. Frieder Birzele
(stv. Vorsitz)

Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss

Karin Maag, MdB

Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Stellvertretende

Barbara Babić-Heuss

Bürgermeisterin Isabel Fezer

Markus Grübel, MdB

Christian Lange, MdB

Prof. Dr. Jürgen Morlok

Sitzung am 14.11.2016

Vorstand

Bürgermeisterin a.D. Gabriele Müller-Trimbusch
(Vorsitz)

Dr. Thomas Hertfelder (stv. Vorsitz)

Dr. Kai-Andreas Otto

Sitzungen am 22.02., 04.07., 14.11.2016

Beirat

Prof. Dr. Joachim Scholtyseck (Vorsitz)

Prof. Dr. Frank Bösch

Dr. Jürgen Frölich

Prof. Dr. Philipp Gassert

Prof. Dr. Dominik Geppert

Dr. Jens Hacke

Dr. Michael Hollmann

Prof. Dr. Jörn Leonhard

Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger

Prof. Dr. Gabriele Metzler

Prof. Dr. Ursula Münch

Prof. Dr. Wolfram Pyta

Prof. Dr. Gisela Riescher

Prof. Dr. Andreas Schulz

Prof. Dr. Peter Steinbach

Sitzung am 08.04.2016



Hauptamtliche Mitarbeiter

v. l. Kristian Buchna, Eric Preußker, Martina Kaufmann, Christiane Ketterle, Gudrun Kruip, Ernst Wolfgang Becker, Renate Orendi, Holger Fink, Thomas Hertfelder



Ehrenamtliche Mitarbeiter

v. l. Peter Gros, Marlies Gutöhrlein, Horst Sommer, Ursula Banzer, Paul Münzer, Gudrun Groß, Rita-Maria Oberparleiter, Claudia Lauer, Renate Stang



Besucherführer

v. l. Yvonne Jäschke, Cornelia Küsgens, Andrea Urbansky, Carla Heussler, Andreas Meyer, Manfred Sommer

Personal

Hauptamtlich Beschäftigte

Geschäftsführung

Dr. Thomas Hertfelder (*Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands, Vollzeit*)

Martina Kaufmann (*Sekretariat Geschäftsführung, Teilzeit*)

Dr. Lieselotte Schesmer (*Sekretariat Geschäftsführung, Teilzeit*)

Verwaltung

Aurel Irion, Dipl.-Finw. (FH) (*Verwaltungsleiter, Vollzeit, bis 31.03.2016*)

Eric Preußker, Dipl.-Verww. (FH) (*Verwaltungsleiter, Vollzeit, ab 01.05.2016*)

Herbert Hermann (*Hausmeister, Teilzeit*)

Renate Orendi (*Verwaltungssachbearbeiterin, Vollzeit*)

Wissenschaftlicher Dienst

Dr. Ernst Wolfgang Becker (*Wiss. Mitarbeiter, stv. Geschäftsführer, Vollzeit*)

Dr. Kristian Buchna (*Wiss. Mitarbeiter, Teilzeit*)

Christiane Ketterle, M.A. (*Museumspädagogin, Vollzeit*)

Dr. Gudrun Kruip (*Wiss. Mitarbeiterin, Teilzeit*)

Besucherdienst

Holger Fink (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Tanja Seuffer (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte

Christian Kloos

Katharina Reitz (*bis 30.09.*)

Katharina Fuchs (*bis 30.09.*)

Fabian Zahlecker (*ab 14.01.*)

Benedikt Glaser (*ab 01.09.*)

Praktikanten

Joel Kuenzer (*01.08. bis 26.08.*)

Projektbezogene Mitarbeit

Dr. Kristian Buchna (*Neukonzeption Dauerausstellung*)

Yvonne Jäschke (*Digitalisierung Bildarchiv, 12.01. bis 09.03. und 17.05. bis 30.06.*)

Olaf Wilke (*Verwaltung, 01.03. bis 30.09.*)

Besucherführerinnen und -führer

Dr. Carla Heussler; Yvonne Jäschke, M.A.;

Manfred Sommer, M.A.; Andrea Urbansky, M.A.;

Cornelia Küsgens (*ab 01.09.*); Andreas Meyer (*ab 01.09.*)

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ursula Banzer; Gudrun Groß; Peter Gros;

Marlies Gutöhrlein; Elisabeth Issler; Claudia

Lauer; Paul Münzer; Rita-Maria Oberparleiter;

Horst Sommer; Renate Stang; Peter Speiser (*bis 30.09.*)

Personalrat

Renate Orendi

Programm

Ausstellungen im Theodor-Heuss-Haus

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident

Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

**27.10.2016 –
02.04.2017**

Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint

Eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik

Deutschland in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bundespräsident-Theodor-

Heuss-Haus *600 Besucher in 2015*

Wanderausstellungen

- **Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp** (80 – 100 m²)
- **Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss** (65 – 80 m²)
- **Was Frauen stark macht. Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952** (20 – 40 m²)

Information und Ausleihe unter www.stiftung-heuss-haus.de/wanderausstellungen;
info@stiftung-heuss-haus.de oder Tel. (0711) 95 59 85-0

Veranstaltungen

Februar

17.02.

Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss

Eine Wanderausstellung

Drei Workshops mit Schülern zum Thema „Demokratie“ anhand der Wanderausstellung mit Dr. Gudrun Kruij

Theodor-Heuss-Gymnasium, Heilbronn *60 Teilnehmer*

18.02.

Hitler – Mein Kampf. Eine kritische Edition

18 Uhr

Buchvorstellung und Diskussion mit Prof. Dr. Andreas Wirsching und Dr. Wolfgang Niess (Moderation).

Theodor-Heuss-Haus *130 Teilnehmer*

20.02.

Raise your voice! Mit Stimme und Sprache überzeugen

9 – 17 Uhr

Tagesseminar für Jugendliche

In Kooperation mit den Katholischen Jugendreferaten/BDKJ-Dekanatsstellen Esslingen-Nürtingen, Böblingen-Calw und Stuttgart

Theodor-Heuss-Haus *8 Teilnehmer*

März

- 04.03.** **Faszination der Person**
Biographische Museen – Authentische Orte
 Vortrag von Dr. Gudrun Kruij bei der Tagung „Museen – Orte des Authentischen?“
 Mainz, 03./04.03.2016 *65 Teilnehmer*

- 09.03.** **Herkunft = Zukunft? Ungleichheiten im Bildungssystem** SCHWER PUNKT
18 Uhr Podiumsdiskussion mit Jürgen Kaube und Prof. Dr. Nils Berkemeyer in der Reihe
 „Ungleichheiten“
 Moderation: Dr. Kristian Buchna
 Theodor-Heuss-Haus *59 Teilnehmer*



Wolfgang Niess



Jürgen Kaube

April

- 02.04.** **Lange Nacht der Museen**
19 – 2 Uhr Stündliche Kurzführungen durch die ständige Ausstellung, begleitet von Filmvorführungen
 „Flimmernde Versprechen“ um 21, 22 und 23 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus *475 Teilnehmer*

- 06.04.** **Personalisierung, Auratisierung, Narrativierung**
Zur Präsentation von Demokratieggeschichte in Museen und Politikergedenkstätten
der Bundesrepublik
 Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder
 Bayerische Museumsakademie *60 Teilnehmer*

- 28.04.** **Kritik als Beruf. Ralf Dahrendorf als öffentlicher Intellektueller**
18 Uhr Vortrag von Franziska Meifort
 Theodor-Heuss-Haus *65 Teilnehmer*



Franziska Meifort



Vortrag über Rolf Dahrendorf

Mai

22.05.
10 – 18 Uhr

Sekt und Selters

Freier Eintritt und kostenfreie Themenführungen mit anschließendem Sektempfang zum Verfassungstag am 23. Mai
Führungen um 11 und 15 Uhr

Theodor-Heuss-Haus 49 Teilnehmer

Juni

06.06.
11.30 – 13 Uhr

Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss

Eine Wanderausstellung

Eröffnung und Schülerworkshop mit Dr. Gudrun Kruijff

Theodor-Heuss-Gymnasium, Aalen 110 Teilnehmer

16.06.
18 Uhr

Gleichschaltung des Geistes. Verlage im Nationalsozialismus

Vortrag von Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur

Theodor-Heuss-Haus 67 Teilnehmer

17./18.06.

Die Kraft der Rhetorik – überzeugen und begeistern

Rhetorikseminar für Jugendgemeinderäte

In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Haus auf der Alb/Bad Urach 25 Teilnehmer



Klaus G. Saur

Juli

**17.07.
10 – 18 Uhr**

„hin und weg“ Sommerfest am Killesberg

Freier Eintritt, kostenfreie Führungen, Live-Musik mit der Katrin Medde Band ab 14 Uhr, zwei Auftritten des Sprachkünstlers Timo Brunke am Nachmittag sowie ein Aktionsprogramm für Kinder zu „Kunterbunten Sommerträumen“ sowie ein Oldtimer-Bus-Shuttle zwischen den beteiligten Kulturinstitutionen am Killesberg.

Theodor-Heuss-Haus *447 Teilnehmer*



Oldtimer-Shuttle vor dem Heuss-Haus

**20.07.
18 Uhr**

Mit Bravour!

Verleihung des Theodor-Heuss-Schülerpreises für besondere Leistungen im Fach Geschichte

Theodor-Heuss-Haus *85 Teilnehmer*

August

02. – 31.08.

Sommerwochen

Kühle Getränke, freier Eintritt und Kinderspiele der 1950er Jahre für drinnen und draußen

Theodor-Heuss-Haus *insg. 875 Teilnehmer an den Sommerwochen*



Katrin Medde & Band



Wortkünstler Timo Brunke

September

20. – 23.09.

Historikertag Hamburg

Gemeinsame Präsentation der fünf Politikergedenkstätten des Bundes

Universität Hamburg *insg. 3.800 Teilnehmer am Historikertag*

29.09.

Migration, Flucht, Asyl. Die Vergangenheit und Zukunft der Gegenwart

18 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Jochen Oltmer

In Kooperation mit der Bibliothek für Zeitgeschichte

Theodor-Heuss-Haus *70 Teilnehmer*

Oktober

06.10.

Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp

Eröffnung der Wanderausstellung durch Dr. Gudrun Kruiip

Willy-Brandt-Haus Lübeck *36 Teilnehmer*

12.10.

Auf Kosten der Jungen? Wie wir unsere Zukunft verspielen SCHWER PUNKT

18 Uhr

Vortrag von Wolfgang Gründinger

In der Reihe „Ungleichheiten“

Theodor-Heuss-Haus *67 Teilnehmer*

15.10.

Geläuterter Liberalismus? Theodor Heuss und der liberale Blick auf Kirche und Katholizismus nach 1945

Vortrag von Dr. Kristian Buchna im Rahmen des Symposiums „Biographien und Katholizismus nach 1945“

Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft *25 Teilnehmer*

20.10.

Theodor Heuss: Bürger und Präsident im Zeitalter der Extreme

19 Uhr

Vortrag von Dr. Ernst Wolfgang Becker

In Kooperation mit der Volkshochschule Pforzheim

Volkshochschule Pforzheim, Zerrennerstr. 29 *13 Teilnehmer*



Jochen Oltmer



Wolfgang Gründinger

- 20.10.**
19 Uhr **Liberale Vergangenheitspolitik.**
Zur Rolle von „Ehemaligen“ in der FDP nach Gründung der Bundesrepublik
Vortrag von Dr. Kristian Buchna im Rahmen des Workshops „Kontinuitäten, Transformationen und Netzwerke von ehemaligen NationalsozialistInnen nach 1945“
Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte..... *85 Teilnehmer*
- 27.10.**
18 Uhr Eröffnung der neuen Sonderausstellung
Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint
Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
Einführung: Dr. Dietmar Preißler
Podiumsgespräch: Claudia Roth, MdB und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages,
mit Tim Schleider, Ressortleiter Kultur der Stuttgarter Zeitung | Stuttgarter Nachrichten
Der Fotograf ist bei der Ausstellungseröffnung anwesend.
Theodor-Heuss-Haus *107 Teilnehmer*



Günter Zint



Claudia Roth

November

- 03. – 04.11.** Theodor-Heuss-Kolloquium
Die neoliberale Herausforderung und der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam *48 Teilnehmer*
- 03.11.** **Abendvortrag zum Theodor-Heuss-Kolloquium**
Europäische Transformationen. Über Schocktherapien, Demokratie und Populismus nach 1989
Prof. Dr. Philipp Ther
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam *63 Teilnehmer*
- 04.11.**
9 Uhr **Neuer Liberalismus oder Neoliberalismus?**
Ralf Dahrendorfs soziologische Zeitdiagnostik im späten 20. Jahrhundert
Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder beim Theodor-Heuss-Kolloquium 2016
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam *50 Teilnehmer*

20.11. „Wilde Zeiten“ – Familientag im Theodor-Heuss-Haus

10 – 18 Uhr

Mit Führungen durch die Dauerausstellung und durch die neue Sonderausstellung „Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint“, zwei Auftritten des Figurentheaters Tredeschin mit „Die Bremer Stadtmusikanten“, einer Kreativwerkstatt für Kinder ab 11 Uhr und einer Museumsrallye für die ganze Familie um 14 Uhr

Theodor-Heuss-Haus260 Teilnehmer



Puppentheater Tredeschin



Kreativwerkstatt

24.11. Die Wirklichkeit der Ungleichheit. Liberalismus, Kapitalismus, Demokratie SCHWER PUNKT

18 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Heinz Bude
Abschlussvortrag in der Reihe „Ungleichheiten“

Theodor-Heuss-Haus 96 Teilnehmer

26.11. Flucht. Punkt Deutschland 1946 und 2016.

9.30 – 15.30 Uhr Wie gingen und gehen wir mit Flüchtlingen um?

Referentinnen: Hilke Lorenz (Stuttgarter Zeitung) und Dr. Caroline Gritschke (amnesty international Stuttgart)

In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Theodor-Heuss-Haus 25 Teilnehmer



Heinz Bude

10.11. – 04.12. Stuttgarter Buchwochen

Präsentation ausgewählter Neuerscheinungen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart

Besucher der Buchwochen insgesamt: 98.000

Dezember

- 12.12.**
19 Uhr Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung
Über Sicherheit und Freiheit in Zeiten des Terrorismus
Vortrag von Bundesministerin a.D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger
Universität Stuttgart, Hörsaal 17.01, Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart.....*389 Teilnehmer*

Offene Sonntagsführungen

Januar

- 10.01.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Mit spitzer Feder durch vier Epochen deutscher Geschichte**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A.....*7 Teilnehmer*
- 17.01.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A..... *4 Teilnehmer*
- 24.01.**
15 Uhr **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen Verfassungen von 1848 bis 1949**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *1 Teilnehmer*
- 31.01.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. *2 Teilnehmer*

Februar

- 07.02.**
15 Uhr **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady: Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Susan Schuchert *6 Teilnehmer*
- 14.02.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A..... *3 Teilnehmer*
- 28.02.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. *5 Teilnehmer*

März

- 06.03.**
15 Uhr **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady: Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *5 Teilnehmer*
- 13.03.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A..... *2 Teilnehmer*

20.03. **Theodor Heuss – Schwabe in Deutschland**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. 6 Teilnehmer

| April

03.04. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Susan Schuchert 2 Teilnehmer

10.04. **Schön – schlicht – preiswert. Theodor Heuss und der Deutsche Werkbund**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. 3 Teilnehmer

17.04. **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler 2 Teilnehmer

24.04. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 4 Teilnehmer

| Mai

01.05. **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:
 Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. 3 Teilnehmer

15.05. **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen Verfassungen
 von 1848 bis 1949**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 3 Teilnehmer

22.05. **Sekt und Selters**
10 – 18 Uhr Freier Eintritt und kostenfreie Themenführungen mit anschließendem Sektempfang
 zum Verfassungstag am 23. Mai
 Führungen um 11 und 15 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus 49 Teilnehmer

29.05. **Theodor Heuss. Mit spitzer Feder durch vier Epochen deutscher Geschichte**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. 6 Teilnehmer

| Juni

05.06. **Theodor Heuss – Schwabe in Deutschland**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. 1 Teilnehmer

19.06. **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler 8 Teilnehmer

Juli

- 03.07.**
15 Uhr **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen Verfassungen von 1848 bis 1949**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *5 Teilnehmer*
- 17.07.**
10 – 18 Uhr **Sommerfest 2016**
Freier Eintritt, kostenfreie Führungen, Live-Musik, ein vielseitiges Aktionsprogramm sowie ein Oldtimer-Bus-Shuttle zwischen den beteiligten Kulturinstitutionen am Killesberg. Detailliertes Programm für das Theodor-Heuss-Haus unter:
www.stiftung-heuss-haus.de *447 Teilnehmer*
- 24.07.**
15 Uhr **Schön – schlicht – preiswert. Theodor Heuss und der Deutsche Werkbund**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. *10 Teilnehmer*

August

- 07.08.**
15 Uhr **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen Verfassungen von 1848 bis 1949**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *1 Teilnehmer*
- 14.08.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *4 Teilnehmer*
- 21.08.**
15 Uhr **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *3 Teilnehmer*
- 28.08.**
15 Uhr **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady: Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. *2 Teilnehmer*

September

- 18.09.**
15 Uhr **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady: Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *7 Teilnehmer*

Oktober

- 02.10.**
15 Uhr **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *4 Teilnehmer*
- 16.10.**
15 Uhr **Schön – schlicht – preiswert. Theodor Heuss und der Deutsche Werkbund**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. *7 Teilnehmer*
- 23.10.**
15 Uhr **Für die Menschlichkeit: Theodor Heuss, das Judentum und Israel**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *6 Teilnehmer*

- 30.10.** **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady:**
15 Uhr **Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler2 Teilnehmer

November

- 06.11.** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A.2 Teilnehmer

- 13.11.** **„Wilde Zeiten“**
14 Uhr Führung durch die Sonderausstellung mit Manfred Sommer, M.A.9 Teilnehmer

- 13.11.** **Theodor Heuss. Mit spitzer Feder durch vier Epochen deutscher Geschichte**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A.....9 Teilnehmer

- 20.11.** **„Wilde Zeiten“ – Familientag im Theodor-Heuss-Haus**
15 Uhr Mit Führungen durch die Dauerausstellung und durch die neue Sonderausstellung „Wilde Zeiten. Fotografien von Günter Zint“, zwei Auftritten des Figurentheaters Tredeschin mit „Die Bremer Stadtmusikanten“, einer Kreativwerkstatt für Kinder ab 11 Uhr und einer Museumsrallye für die ganze Familie um 14 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus260 Teilnehmer

- 27.11.** **Theodor Heuss – Schwabe in Deutschland**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A.3 Teilnehmer

Dezember

- 11.12.** **„Wilde Zeiten“**
14 Uhr Führung durch die Sonderausstellung mit Dr. Carla Heussler10 Teilnehmer

- 11.12.** **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler11 Teilnehmer

In der Stiftung zu Gast

- 29.06.** **Innenministerium Referat 15**
 Theodor-Heuss-Haus 20 Teilnehmer

- 09.09.** **MdL Lars Patrick Berg**
 Theodor-Heuss-Haus3 Teilnehmer

- 13.10.** **MdL Martina Braun**
 Theodor-Heuss-Haus10 Teilnehmer

- 26.10.** **Sozialministerium Abteilung 4**
 Theodor-Heuss-Haus14 Teilnehmer

Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Biographie über Theodor Heuss

Ernst Wolfgang Becker

Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme

Stuttgart 2011, 184 Seiten, EUR 18,90

Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe

Theodor Heuss: Aufbruch im Kaiserreich. Briefe 1892 – 1917

Hg. und bearb. von Frieder Günther

München 2009, 622 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918 – 1933

Hg. und bearb. von Michael Dormann

München 2008, 631 Seiten, EUR 39,80

Theodor Heuss: In der Defensive. Briefe 1933 – 1945

Hg. und bearb. von Elke Seefried

München 2009, 646 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Erzieher zur Demokratie. Briefe 1945 – 1949

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker

München 2007, 621 Seiten, EUR 39,80

Theodor Heuss: Der Bundespräsident. Briefe 1949 – 1954

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker, Martin Vogt und Wolfram Werner

Berlin 2012, 684 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Der Bundespräsident. Briefe 1954 – 1959

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker, Martin Vogt und Wolfram Werner

Berlin 2013, 710 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Hochverehrter Herr Bundespräsident. Der Briefwechsel mit der Bevölkerung 1949 – 1959

Hg. und bearb. von Wolfram Werner

Berlin 2010, 588 Seiten, EUR 39,80

Theodor Heuss. Privatier und Elder Statesman. Briefe 1959 – 1963

Hg. und bearb. von Frieder Günther

Berlin 2014, 621 Seiten, EUR 39,95

Wissenschaftliche Reihe

Anselm Doering-Manteuffel/Jörn Leonhard (Hg.)

Liberalismus im 20. Jahrhundert

Wissensch. Reihe 12, Stuttgart 2015, 347 Seiten

Werner Plumpe/Joachim Scholtyseck (Hg.)

Der Staat und die Ordnung der Wirtschaft. Vom Kaiserreich bis zur Berliner Republik

Stuttgart 2012, 232 Seiten, EUR 29,00

Angelika Schaser/Stefanie Schüler-Springorum (Hg.)

Liberalismus und Emanzipation. In- und Exklusionsprozesse im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Stuttgart 2010, 224 Seiten, EUR 29,00

Andreas Wirsching/Jürgen Eder (Hg.)

Vernunftrepublikanismus in der Weimarer Republik. Politik, Literatur, Wissenschaft

Stuttgart 2008, 330 Seiten, EUR 33,00

Frieder Günther

Heuss auf Reisen. Die auswärtige Repräsentation der Bundesrepublik durch den ersten Bundespräsidenten

Stuttgart 2006, 180 Seiten, EUR 26,00

Wolfgang Hardtwig/Erhard Schütz (Hg.)

Geschichte für Leser. Populäre Geschichtsschreibung in Deutschland im 20. Jahrhundert

Stuttgart 2005, 408 Seiten, EUR 34,00

Hans Vorländer (Hg.)

Zur Ästhetik der Demokratie. Formen der politischen Selbstdarstellung

Stuttgart/München 2003, 254 Seiten, EUR 5,00

Ernst Wolfgang Becker/Thomas Rösslein

Politischer Irrtum im Zeugenstand. Die Protokolle des Untersuchungsausschusses des Württemberg-Badischen Landtags aus dem Jahre 1947 zur Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933

Stuttgart/München 2003, 431 Seiten, EUR 5,00

Ulrich Baumgärtner

Reden nach Hitler. Theodor Heuss. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

Stuttgart/München 2001, 479 Seiten, EUR 5,00

Gangolf Hübinger/Thomas Hertfelder (Hg.)

Kritik und Mandat. Intellektuelle in der deutschen Politik

Stuttgart 2000, 320 Seiten, EUR 5,00

Horst Möller/Hermann Rudolph/Eberhard Jäckel (Hg.)

Von Heuss bis Herzog. Die Bundespräsidenten im politischen System der Bundesrepublik

Stuttgart 1999, 240 Seiten, EUR 5,00

Thomas Hertfelder/Jürgen C. Heß (Hg.)

Streiten um das Staatsfragment. Theodor Heuss und Thomas Dehler berichten aus dem Parlamentarischen Rat

Bearb. von Patrick Ostermann, mit einem Essay von Michael Feldkamp
Stuttgart 1999, 328 Seiten, EUR 5,00

Kleine Reihe

Sabine Leutheusser Schnarrenberger

Bedrohte Freiheit

Der liberale Rechtsstaat in Zeiten von Terrorismus und Rechtspopulismus

Kleine Reihe 34, Stuttgart 2017, 39 Seiten, EUR 4,00

Kristian Buchna

Im Schatten des Antiklerikalismus

Theodor Heuss, der Liberalismus und die Kirchen

Kleine Reihe 33, Stuttgart 2016, 127 Seiten, EUR 6,00

Ulrich Herbert

In der Weltordnung

Zur deutschen Geschichte seit 1990

Theodor-Gedächtnis-Vorlesung 2015

Kleine Reihe 32, Stuttgart 2016, 39 Seiten, EUR 4,00

Jutta Allmendinger/Ellen von den Driesch

Mythen – Fakten – Ansatzpunkte

Dimensionen sozialer Ungleichheit in Europa

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2014

Stuttgart 2015, 59 Seiten, EUR 5,00

Joachim Gauck

Mehr Bürgergesellschaft wagen. Über repräsentative Demokratie, Bürgersinn und die Notwendigkeit des Erinnerns

Theodor-Heuss-Gedächtnisvorlesung 2013

Stuttgart 2014, 32 Seiten, EUR 4,00

Thomas Hertfelder

Von Naumann zu Heuss. Über eine Tradition des sozialen Liberalismus in Deutschland

Stuttgart 2013, 108 Seiten, EUR 5,00 (auch als e-book)

Anselm Doering-Manteuffel

Die Entmündigung des Staates und die Krise der Demokratie. Entwicklungslinien von 1980 bis zur Gegenwart

Stuttgart 2013, 35 Seiten, EUR 3,00

Robert Leicht

... allein mir fehlt der Glaube. Wie hält es die liberale Gesellschaft mit der Religion?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2011

Stuttgart 2012, 36 Seiten, EUR 3,00

Michael Stolleis

Freiheit und Unfreiheit durch Recht

Theodor-Heuss-Gedächtnisvorlesung 2010

Stuttgart 2011, 40 Seiten, EUR 3,00

Paul Kirchhof

Der freie oder der gelenkte Bürger. Die Gefährdung der Freiheit durch Geld, Informationspolitik und durch die Organisationsgewalt des Staates

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2009

Stuttgart 2010, 46 Seiten, EUR 3,00

Dieter Grimm

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Vortrag auf dem Festakt der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus zum 60jährigen Bestehen des Grundgesetzes am 8. Mai 2009

Stuttgart 2010, EUR 3,00

Matthias Weipert

„Verantwortung für das Allgemeine“? Bundespräsident Theodor Heuss und die FDP

Stuttgart 2009, 60 Seiten, EUR 3,00

Giovanni di Lorenzo

Auch unsere Generation hat Werte. Aber welche?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2008

Stuttgart 2009, 27 Seiten, EUR 3,00

Salomon Korn

Was ist deutsch-jüdische „Normalität“?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2007

Stuttgart 2008, 38 Seiten, EUR 3,00

Angela Hermann

„In 2 Tagen wurde Geschichte gemacht.“ Über den Charakter und Erkenntniswert der Goebbels-Tagebücher

Stuttgart 2008, 41 Seiten, EUR 3,00

Ralf Dahrendorf

Anfechtungen liberaler Demokratien

Festvortrag zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Stuttgart 2007, 32 Seiten, EUR 3,00

Gesine Schwan

Vertrauen und Politik. Politische Theorie im Zeitalter der Globalisierung

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2005

Stuttgart 2006, 42 Seiten, EUR 3,00

Peter Graf Kielmansegg

Die Instanz des letzten Wortes. Verfassungsgerichtsbarkeit und Gewaltenteilung in der Demokratie

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2004

Stuttgart 2005, 57 Seiten, EUR 3,00

Dieter Langewiesche

Liberalismus und Demokratie im Staatsdenken von Theodor Heuss

Stuttgart 2005, 43 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder

In Presidents we trust. Die amerikanischen Präsidenten in der Erinnerungspolitik der USA

Stuttgart 2005, 68 Seiten, EUR 3,00

Frieder Günther

Misslungene Aussöhnung? Der Staatsbesuch von Theodor Heuss in Großbritannien im Oktober 1958

Stuttgart 2004, 34 Seiten, EUR 3,00

Jürgen Osterhammel

Liberalismus als kulturelle Revolution: Die widersprüchliche Weltwirkung einer europäischen Idee

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2003

Stuttgart 2004, 41 Seiten, EUR 3,00

Andreas Rödder

Wertewandel und Postmoderne. Gesellschaft und Kultur der Bundesrepublik Deutschland 1965 – 1990

Stuttgart 2004, 47 Seiten, EUR 3,00

Richard Schröder

Deutschlands Geschichte muß uns nicht um den Schlaf bringen. Plädoyer für eine demokratische deutsche Erinnerungskultur

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2002

Stuttgart 2003, 34 Seiten, EUR 3,00

Hildegard Hamm-Brücher

Demokratie ist keine Glücksversicherung... Über die Anfänge unserer Demokratie nach 1945 und ihre Perspektiven für Gegenwart und Zukunft

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2001

Stuttgart 2002, 34 Seiten, EUR 3,00

Jutta Limbach

Vorrang der Verfassung oder Souveränität des Parlaments?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2000

Stuttgart 2001, 33 Seiten, EUR 3,00

Ernst Wolfgang Becker

Ermächtigung zum politischen Irrtum. Vergangenheitspolitik im württemberg-badischen Untersuchungsausschuß zum „Ermächtigungsgesetz“

Stuttgart 2001, 49 Seiten, EUR 3,00

Ulrich Sieg

Jüdische Intellektuelle und die Krise der bürgerlichen Welt im Ersten Weltkrieg

Stuttgart 2000, 31 Seiten, EUR 3,00

Hermann Rudolph

„Ein neues Stück deutscher Geschichte.“ Theodor Heuss und die politische Kultur der Bundesrepublik

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1999

Stuttgart 2000, 32 Seiten, EUR 3,00

Joachim Scholtyseck

Robert Bosch und der 20. Juli 1944

Stuttgart 1999, 38 Seiten, EUR 3,00

Parlamentarische Poesie. Theodor Heuss: Das ABC des Parlamentarischen Rates und Carlo Schmid:

Parlamentarische Elegie im Januar

Einleitung und Kommentar von Gudrun Kruij

Stuttgart 1999, 45 Seiten und Reproduktion einer Seite der „Neuen Zeitung“, EUR 3,00

Richard von Weizsäcker

Das parlamentarische System auf dem Prüfstand

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1998

Stuttgart 1999, 21 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder

Machen Männer noch Geschichte? Das Theodor-Heuss-Haus im Kontext der deutschen Gedenkstättenlandschaft

Stuttgart 1998, 35 Seiten, EUR 3,00

Timothy Garton Ash

Wohin treibt die europäische Geschichte?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1997

Stuttgart 1998, 25 Seiten, EUR 3,00

Compact Discs

„Frauen! Werbt und wählt, jede Stimme zählt!“ Die Sozialpolitikerin, Werbefachfrau und First Lady Elly Heuss-Knapp

Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk

Stuttgart 2002, EUR 6,00

„Nach bestem Wissen und Gewissen“. Die Beratungen zum Grundgesetz im Parlamentarischen Rat 1948/49

Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Rundfunkarchiv und dem Deutschen Historischen Museum. Mit einem Essay von Gudrun Kruij

Berlin 1998, EUR 6,00

Gegen das Protokoll. Texte von, an und über Theodor Heuss

Compact Disc mit 48 Seiten Textdokumentation und einem Essay „Humane Bildung und politischer Stil“ von Thomas Hertfelder

Stuttgart 1997, EUR 6,00

Sonstige Veröffentlichungen

Thomas Hertfelder, Ulrich Lappenküper, Jürgen Lillteicher (Hg.)

Erinnern an Demokratie in Deutschland

Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik, EUR 30,00

Jürgen Kocka

Sozialstaat und Bürgergesellschaft in der deutschen Geschichte

Vom Kaiserreich zur Berliner Republik

Heidelberg 2011

Theodor Heuss: Vater der Verfassung. Zwei Reden im Parlamentarischen Rat über das Grundgesetz 1948/49

mit einem Essay von Jutta Limbach, hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker
München 2009, 158 Seiten, EUR 19,95

Astrid Eckert (Hg.)

Institutions of Public Memory. The Legacies of German and American Politicians

Washington 2007, 123 Seiten, EUR 5,00 (Schutzgebühr)

Thomas Hertfelder/Andreas Rödder (Hg.)

Modell Deutschland. Erfolgsgeschichte oder Illusion?

Göttingen 2007, 210 Seiten, EUR 19,90

Thomas Hertfelder

Der Bürger als Präsident: Theodor Heuss

Sonderdruck der Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 2007 (vergriffen)

Thomas Hertfelder/Christiane Ketterle (Hg.)

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident

Stuttgart 2003, 218 Seiten, EUR 14,80

Thomas Hertfelder

Bücher und ihre Geschichten. Zur historisch-politischen Privatbibliothek von Theodor Heuss

Stuttgart 2002, 36 Seiten, EUR 3,50

Thomas Hertfelder (Hg.)

Heuss im Profil

Vorträge und Diskussionen zum Eröffnungsfestakt der Stiftung am 29./30. November 1996
Stuttgart 1997, 91 Seiten, EUR 3,00

Einnahmen und Ausgaben ¹

1. Haushalt

Einnahmen

Bundeszuschuss.....	1.164.922 Euro
Publikationserlöse.....	2.363 Euro
Besucher- und Teilnehmerentgelte	5.848 Euro
Sonstige Verwaltungseinnahmen	510 Euro
Entnahme aus Rücklage	296.701 Euro
Spenden.....	2.000 Euro

Summe Einnahmen 1.472.344 Euro

Ausgaben

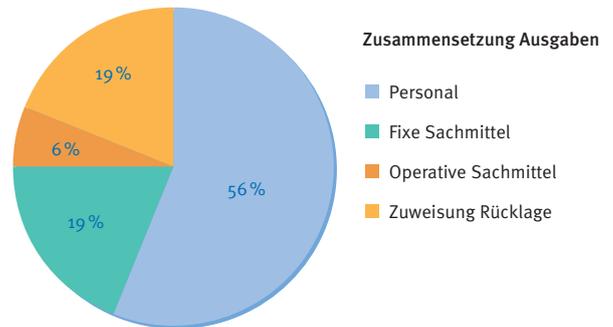
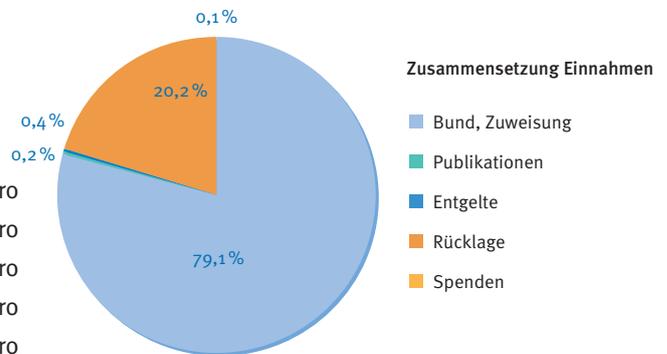
Personal	829.789 Euro
Sachmittel	362.140 Euro
<i>fixe Sachmittel</i>	279.263 Euro
<i>operative Sachmittel</i>	82.877 Euro
Zuweisung an Rücklage	280.415 Euro

Summe Ausgaben 1.472.344 Euro

2. Rücklage

Personalausgaben	182.745 Euro
Sachausgaben	113.955 Euro
Zufluss	280.415 Euro

Saldo -16.285 Euro



3. Spenden/Sponsoring

Einnahmen	2.000 Euro
daraus Personalausgaben	0 Euro
daraus Sachausgaben.....	2.000 Euro
<i>davon Veranstaltungen</i>	2.000 Euro

¹ Aufgrund der hier gewählten übersichtlicheren Darstellung ergeben sich gegenüber der Rechnungslegung nach der Bundeshaushaltsordnung andere Summen.

Stuttgart, im Juli 2017

Gabriele Müller-Trimbusch
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Thomas Hertfelder
Geschäftsführer

Errichtungsgesetz der Stiftung

(Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1994, Teil I)

Gesetz

über die Errichtung einer Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Vom 27. Mai 1994

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1 Rechtsform der Stiftung

Unter dem Namen „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ wird mit Sitz in Stuttgart eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet. Die Stiftung entsteht mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

§ 2 Stiftungszweck

(1) Zweck der Stiftung ist es,

1. das Andenken an das Wirken des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, für Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für Europa, für Verständigung und Versöhnung unter den Völkern zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der jüngeren Geschichte sowie der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten und
2. den Nachlass Theodor Heuss zu sammeln, zu pflegen, zu verwalten und für die Interessen der Allgemeinheit in Wissenschaft, Bildung und Politik auszuwerten.

(2) Der Erfüllung dieses Zweckes dienen insbesondere Maßnahmen:

1. Einrichtung, Unterhaltung und Ausbau der für die Öffentlichkeit zugänglichen Gedenkstätte „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ in Stuttgart;
2. Einrichtung und Unterhaltung eines Archivs nebst Forschungs- und Dokumentationsstelle in Stuttgart;
3. Veröffentlichung von Archivbeständen und wissenschaftlichen Untersuchungen;
4. Veranstaltungen im Sinne des Stiftungszweckes.

§ 3 Stiftungsvermögen

- (1) Das Stiftungsvermögen bilden diejenigen unbeweglichen und beweglichen Vermögensgegenstände, die die Bundesrepublik Deutschland für Zwecke der Stiftung erwirbt.
- (2) Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungen von dritter Seite anzunehmen.
- (3) Zur Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2 Abs. 1) erhält die Stiftung einen jährliche Zuschuss des Bundes nach Maßgabe des jeweiligen Bundeshaushalts.
- (4) Erträge des Stiftungsvermögens und sonstige Einnahmen sind nur im Sinne des Stiftungszweckes zu verwenden.

§ 4 Satzung

Die Stiftung gibt sich eine Satzung, die vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder beschlossen wird und der Genehmigung des Bundesministeriums des Innern bedarf. Das gleiche gilt für Änderungen der Satzung.

§ 5 Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

1. das Kuratorium,
2. der Vorstand.

§ 6 Kuratorium

- (1) Das Kuratorium besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Bundespräsidenten für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Zwei Mitglieder werden von der Bundesregierung vorgeschlagen, je ein Mitglied wird von den Erben Theodor Heuss und von der Stadt Stuttgart vorgeschlagen; das fünfte Mitglied wählt der Bundespräsident aus. Für jedes der fünf Mitglieder ist in gleicher Weise ein Vertreter zu bestellen. Wiederholte Bestellung ist zulässig.
- (2) Scheidet ein Kuratoriumsmitglied oder sein Vertreter vorzeitig aus, so kann eine Bestellung des Nachfolgers nur für den Rest der Zeit, für die das Mitglied oder der Vertreter bestellt war, erfolgen.

(3) Das Vorschlagsrecht der Erben Theodor Heuss ist bis auf die zweite Generation in direkter Abstammung von Theodor Heuss beschränkt. Danach fällt das Vorschlagsrecht an die Bundesregierung.

(4) Das Kuratorium wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

(5) Das Kuratorium beschließt über alle grundsätzlichen Fragen, die zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören. Es überwacht die Tätigkeit des Vorstandes. Das Nähere regelt die Satzung.

§ 7 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder bestellt, davon ein Vorstandsmitglied auf Vorschlag des Bundesministeriums des Innern. Die Satzung kann bestimmen, dass das vom Bundesministerium des Innern vorgeschlagene Mitglied den Vorsitz des Vorstandes übernimmt.

(2) Der Vorstand führt die Beschlüsse des Kuratoriums aus und führt die Geschäfte der Stiftung. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 8 Neben- und ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstandes sind, soweit sie nicht nebenamtlich tätig sind, ehrenamtlich tätig.

§ 9 Aufsicht, Haushalt, Rechnungsprüfung

(1) Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Bundesministeriums des Innern. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Stiftung durch das Bundesarchiv unterstützt; Art und Umfang regelt das Bundesministerium des Innern im Benehmen mit dem Kuratorium.

(2) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung finden die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

§ 10 Beschäftigte

(1) Die Geschäfte der Stiftung werden in der Regel durch Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) wahrgenommen.

(2) Auf die Arbeitnehmer der Stiftung sind die für Arbeitnehmer des Bundes jeweils geltenden Tarifverträge und sonstigen Bestimmungen anzuwenden.

(3) Der Stiftung kann durch Satzungsregelung das Recht, Beamte zu haben, verliehen werden.

§ 11 Gebühren

Die Stiftung kann zur Deckung des Verwaltungsaufwandes nach näherer Bestimmung der Satzung Gebühren für die Benutzung von Stiftungseinrichtungen erheben.

§ 12 Dienstsiegel

Die Stiftung führt ein Dienstsiegel.

§ 13 Übernahme von Rechten und Pflichten

Mit ihrem Entstehen übernimmt die „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ die Rechte und Pflichten, welche für die Bundesrepublik Deutschland durch den mit den Erben Theodor Heuss geschlossenen Vertrag vom 29./30. Juni 1971 begründet worden sind. Damit soll der im Besitz der Archive vorhandene Nachlass als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 27. Mai 1994

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Kanter

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
Tel. (0711) 95 59 85 0
Fax (0711) 95 59 85 30
info@stiftung-heuss-haus.de

Theodor-Heuss-Haus
Feuerbacher Weg 46
70192 Stuttgart
Tel. (0711) 2 53 55 58
Fax (0711) 2 53 51 32
heusshaus@stiftung-heuss-haus.de
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

www.stiftung-heuss-haus.de

Impressum

Herausgegeben von der
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus,
Breitscheidstr. 48, 70176 Stuttgart

Redaktion: Martina Kaufmann; Dr. Gudrun Kruij

Satz und Gestaltung: Ulrike Holzwarth, Büro für Gestaltung,
Stuttgart

Gesamtherstellung: logo Print GmbH, Metzingen

© Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Juli 2017
Die Stiftung wird vom Bund mit Mitteln der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.



